

Jahresbericht

2018



der Landkreis Bayreuth
Vielfalt & Visionen

Vorwort

Das Jahr 2018 war meteorologisch geprägt von einem ungewöhnlich heißen Sommer. Auch wenn es nicht unmittelbar eine Auswirkung des Klimawandels sein mag, hat dieses Thema wieder hohe Priorität – und das ist gut so. Global müssen wir hier die Zeichen der Zeit endlich erkennen, aber auch auf lokaler Ebene mehr tun, um unsere Natur und Umwelt für kommende Generationen lebenswert zu erhalten. Es ist jeder einzelne gefordert, nachhaltiger und klimafreundlicher zu denken und auch zu handeln.

Politisch geprägt war das Jahr 2018 von einer langwierigen Regierungsbildung auf Bundesebene sowie der Landtags- und Bezirkstagswahl im Oktober. Wie die Wahlergebnisse zeigen, bleibt es eine der großen Herausforderungen der Zukunft, die demokratischen Kräfte zu bündeln und zu stärken. Ja, die Welt ist komplizierter und unübersichtlicher geworden. Krisen und Konflikte haben über weite Entfernungen hinweg Auswirkungen bis zu uns. Die zunehmende Digitalisierung und die weltweite Vernetzung verändern die Wirtschaftsabläufe und den Lebensalltag bis hinein in unsere fränkischen Dörfer. Vor allem das Tempo der Veränderungen macht den Menschen Sorge.

Der Verlust der regionalen Identität hat in den letzten Jahren zugenommen. Erkennbar ist erfreulicherweise aber das gestiegene Interesse am Kauf regionaler Produkte. Mit unserer „Dachmarke Bayreuther Land“ wollen wir hier intensive Unterstützung geben.



Unser Landkreis und seine Gemeinden sind auch im vergangenen Jahr in der Entwicklung hin zu gleichwertigen Lebensbedingungen ein gutes Stück vorangekommen.

Der Jahresbericht vermittelt in Wort und Bild einen Einblick in das Landkreisgeschehen 2018. Mit meinem Dank an alle, die sich hierfür engagiert haben, verbinde ich die herzliche Bitte, weiterhin mitzuhelfen, unsere Heimat auf dem Weg in eine gute Zukunft tatkräftig zu unterstützen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Hübner". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hermann Hübner
Landrat des Landkreises Bayreuth

Der Landkreis

Kreistag	8
Bevölkerung	9
Wahlen	10
Finanzen	11
Kreishaushalt	11
Kommunal финанzen	13
Verwaltung und Personal	14
Nachwuchskräfte	14
Bayern-WLAN	17
Mehr Sicherheit	17
Gefährdungsbeurteilung	17
Betriebliches Gesundheitsmanagement	18
Betriebliches Eingliederungsmanagement	19
Stellenbewertung für Beamte	19
Datenschutzgrundverordnung	19
Organigramm	20
Regionale Dachmarke Bayreuther Land	21
Europäische Metropolregion Nürnberg	22
Ehrenamtskarte	23
Ehrungen	24
Sportlerehrung	25

Kultur und Bildung

Vergabe der Kulturpreise	28
Ausstellungen	29
Assisi	31
Rocknstubn	32
Empfang der Faschingsgesellschaften	33
Schule	34
Entwicklung der Schülerzahlen	34
Entwicklung der Klassen	34
MINTphilmal	34
Volkshochschulen	38

Sicherheit und Ordnung

Brand- und Katastrophenschutz	39
Waffenrecht	40
Jagdrecht	40
Ausländer- und Personenstandswesen	41
Ausländerrecht	41
Staatsangehörigkeitsrecht	41
Asylbewerber	42

Soziales

Jugend und Familie	43
Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	43
„Sprachmittlerdienste“ in den Kindertagesstätten	43
Tageskindertreff „Markgrafen-Frösche“	44
Pflegekinderdienst	45
Stütz- und Förderklassen	46
Unbegleitete minderjährige Ausländer	46
Kreisjugendring	47
Zukunftswerkstätten im Landkreis	47
Bundesprogramm „Demokratie leben!“	47
Jugendstätte Haidenaab	48
Senioren	49
Seniorenarbeit und Wohnberatung	49
Pflege- und Behinderteneinrichtungen	50
Hilfe zur Pflege	50
Ausbildungs- und Wohnraumförderung, Wohngeld, Kostenfreiheit des Schulwegs	51
Grundsicherung	52
Jobcenter	53

Umwelt und Gesundheit

Naturschutz	54
Immissionsschutz	55
Abfallwirtschaft	57
Abfallwegweiser/Abfallapp	57
25 Jahre Kompostieranlage Pegnitz	57
1 Jahr Gelbe Tonne	58
Umweltkampagne „Let`s Go Mehrweg“	59
Bundesweite Vorstellung	59
Buch „Bayreuth wimmelt“	59
Weiterführendes Projekt „Gesundes Frühstück“	59
History quizz	59
Kinderfest auf dem Stadtparkett	60
Klimaschutzaktionstag in Pegnitz	60
Klimaschutzmanagement	61
Klimaziele und CO ₂ -Bilanz	61
Projekte und Aktionen	65
Kleine Klimaschützer	66
Faire Bälle für Faire Teams	67
Informationsveranstaltungen	68
Bayreuther Klimaschutzsymposium	69
Becherpflanze – Energiepflanze mit Zukunft	72
Neuaufgabe Energieberater	72
Fairtrade-Landkreis	73
Förderung nachhaltige Mobilität	74
Gesundheit	75
Veterinärwesen und Verbraucherschutz	76

Planen, Bauen und Verkehr

Bauvorhaben	77
Bauleitplanung	78
Städtebauförderung	79
Gutachterausschuss	80
Denkmalschutz	82
Tiefbau	83
Kreisstraßen	83
Radwege	85
Gartenkultur- und Landespflege	86
Obstausstellung	86
Verkehr	88
Stufenführerschein für Motorrad	88
Internetbasierte Fahrzeugzulassung	89
Fahrzeugbestandsentwicklung	91

Regionale Entwicklung

Digitalisierung/Breitbandausbau	92
Bildungskoordination INTEGRATE	92
ÖPNV	93
Regionalmanagement	94
Wirtschaftsförderung	96
Gewerbeflächenportal	96
EXPO REAL	96
Beratungstage	97
Freizeit und Tourismus	98
Tourismus in Zahlen	98
Therme Obernsees	99
Seilbahnen Ochsenkopf	101

Der Landkreis

Mitglieder des Kreistages ab 01.05.2014



Bäuerlein, Ludwig	Aufseß	CSU	Barwisch, Karin	Hollfeld	FWG
Brendel-Fischer Gudrun, MdL	Heinersreuth	CSU	Dannhäußer, Martin	Creußen	FWG
Dörfler, Günter	Weidenberg	CSU	Frühbeißer, Stefan	Pottenstein	FWG
Engelbrecht, Hans	Weidenberg	CSU	Hümmer, Hans	Pegnitz	FWG
Habla, Sabine	Mistelbach	CSU	Kolb, Gerald	Bindlach	FWG
Hempfling, Wolfgang	Pegnitz	CSU	Meyer, Peter, MdL (bis Okt.)	Hummeltal	FWG
Koschyk, Hartmut	Goldkronach	CSU	Meyer-Gollwitzer, Martina	Weidenberg	FWG
Kreutzer, Hans	Bad Berneck	CSU	Pichl, Sybille	Eckersdorf	FWG
Lang, Katrin	Creußen	CSU	Pirkelmann, Edmund	Waischenfeld	FWG
Leuchner, Thorsten	Pegnitz	CSU	Porsch, Manfred	Speichersdorf	FWG
Lindner, Paul	Waischenfeld	CSU	Wittauer, Hans	Weidenberg	FWG
Meyer, Patrick	Hummeltal	CSU			
Pöllmann, Günter	Mehlmeisel	CSU	Appel, Thomas	Hollfeld	GU
Reinert-Heinz, Christa	Weidenberg	CSU	Neumeister, Manfred	Hollfeld	GU
Richter, Heinrich	Mistelgau	CSU	Pietsch, Norbert	Speichersdorf	GU
Täuber, Markus	Hollfeld	CSU	Raab, Helga	Pegnitz	GU
Thiem, Reinhold	Pottenstein	CSU	Van de Gabel-Rüppel, Renate	Creußen	GU
Vetterl, Manfred	Pegnitz	CSU			
Voit, Andreas	Fichtelberg	CSU	Bär, Holger	Goldkronach	JL
Weigel, Lissi	Goldkronach	CSU	Brendel, Matthias	Ahorntal	JL
			Parchent, Johannes	Eckersdorf	JL
Böhner, Matthias	Weidenberg	SPD	Röhm, Georg	Hollfeld	JL
Kramme, Anette, MdB	Heinersreuth	SPD	Weidinger, Andreas	Betzenstein	JL
Lothes, Karl	Pegnitz	SPD			
Mildner, Werner	Pegnitz	SPD	Degen, Wolfgang	Hollfeld	WG
Dr. Nelkel, Cornelia	Gefrees	SPD	Goldfuß, Luise	Plankenfels	WG
Prinzewoski, Jürgen	Pegnitz	SPD	Huppmann, Manfred	Waischenfeld	WG
Raab, Uwe	Pegnitz	SPD	Lappe, Karl	Mistelgau	WG
Schlegel, Harald	Gefrees	SPD	Schatz, Michael	Hollfeld	WG
Unglaub, Stephan	Bischofsgrün	SPD	Schramm, Christian	Hollfeld	WG
Wagner, Sonja	Pegnitz	SPD			
Winkelmaier, Oliver	Pegnitz	SPD	Prof. Dr. Hiery, Hermann	Weidenberg	FDP
Zinnert, Jürgen	Bad Berneck	SPD			

Bevölkerungsstand

Stand: 30.06.2018

Ahorntal	2.170
Aufseß	1.284
Bad Berneck, St	4.350
Betzenstein, St	2.467
Bindlach	7.254
Bischofsgrün	1.890
Creußen, St	4.940
Eckersdorf	5.120
Emtmannsberg	1.051
Fichtelberg	1.781
Gefrees, St	4.339
Gesees	1.290
Glashütten	1.404
Goldkronach, St	3.491
Haag	910
Heinersreuth	3.716
Hollfeld, St	5.050
Hummeltal	2.351
Kirchenpingarten	1.280
Mehlmeisel	1.309
Mistelbach	1.592
Mistelgau	3.823
Pegnitz, St	13.262
Plankenfels	865
Plech, M	1.318
Pottenstein, St	5.206
Prebitz	998
Schnabelwaid, M	982
Seybothenreuth	1.286
Speichersdorf	5.760
Waischenfeld, St	3.074
Warmensteinach	2.186
Weidenberg, M	5.844
	103.643

Wahlen

Landtags- und Bezirkstagswahlen am 14.10.2018



Landtagswahl

In den zum Stimmkreis 403 Bayreuth (Stadt Bayreuth und Landkreis Bayreuth) gehörenden 28 Gemeinden des Landkreises (die Städte Bad Berneck und Gefrees sowie die Gemeinden Bischofsgrün, Fichtelberg und Mehlmeisel sind dem Stimmkreis 408 Wunsiedel zugeordnet) waren 72.941 Bürger stimmberechtigt, von denen 54.576 von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 74,82 % und einer Steigerung gegenüber den letzten Landtagswahlen um ca. 8 %. Der Anteil der Briefwähler lag bei 27,4 %.

In den 175 Stimmbezirken – davon 48 Briefwahlbezirke – waren 1.357 BürgerInnen als Wahlhelfer eingesetzt.

Im Stimmkreis 403 errang Gudrun Brendel –Fischer (CSU) das Direktmandat. Über die Landesliste wurde Tim Pargent (Grüne) in den Bayerischen Landtag gewählt.

Bezirkstagswahl

Bei der Wahl zum Bezirkstag Oberfranken ergaben sich folgende Stimmanteile:

■ CSU	37,24 %	8 Sitze
■ SPD	15,61 %	3 Sitze
■ FW	12,91 %	3 Sitze
■ Grüne	12,53 %	3 Sitze
■ AfD	10,74 %	2 Sitze
■ FDP	3,99 %	1 Sitz
■ Linke	2,58 %	1 Sitz

Dr. Stefan Specht (CSU) errang im Stimmkreis 403 das Direktmandat. Über die Listen wurden Dr. Beate Kuhn (SPD), Stefan Frühbeißer (FW) und Manfred Neumeister (Grüne) gewählt.

Kreishaushalt – Entlastung für die Kommunen

Der Landkreis hat mit dem Haushalt 2018 erneut seine kommunalfreundliche Finanzpolitik unter Beweis gestellt. Die höheren Rechnungsergebnisse der vergangenen Jahre ermöglichten eine massive Senkung des Kreisumlagenhebesatzes um 5,5 %-Punkte auf 35,5 %-Punkte. Innerhalb von drei Haushaltsjahren konnte damit der Kreisumlagehebesatz um 10,5 %-Punkte abgesenkt werden. Unter Berücksichtigung der Umlagekraftsteigerung verringerte sich die Kreisumlage um 5,4 Mio. € auf 34,7 Mio. €.

Die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen lagen mit einem Umfang von fast 10 Mio. € und einer Investitionsquote von rd. 10 % überaus hoch. Seit 2008 hat der Landkreis damit annähernd 70 Mio. €, insbesondere im schulischen Bereich, investiert.



Der erste Bauabschnitt an der **Johannes-Kepler-Realschule**, der bis Juni 2019 dauern wird, besteht hauptsächlich in der Entkernung und Renovierung des Klassenzimmertraktes der Schulanlage. Ihm folgt im zweiten Bauabschnitt während der Sommerferien 2019 die Sanierung der Sporthalle, der Werk- und Fachräume. Abgeschlossen wird die umfassende Sanierung bis zum Jahr 2020 mit der Renovierung des Haupttraktes mit

den sich darin befindlichen Fachräumen, Klassenzimmern sowie den Räumen für Lehrer, Schulleitung und Verwaltung.

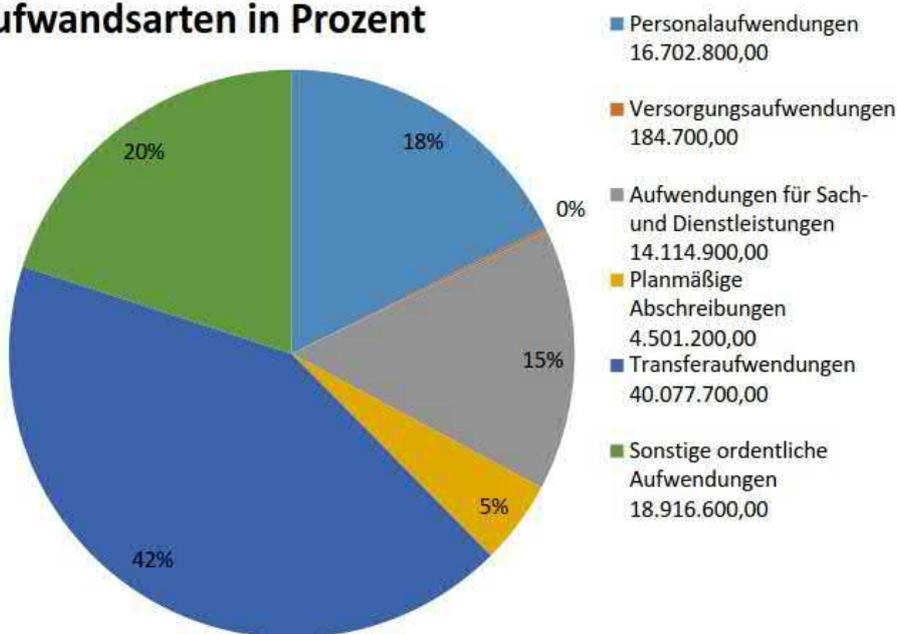
Die Planungen für die Generalsanierung der **Staatlichen Gesamtschule Hollfeld** laufen auf Hochtouren; nach dem Raumprogramm der Regierung von Oberfranken wird noch ein Erweiterungsbau notwendig. Ob der geplante Baubeginn im Frühjahr 2020 gehalten werden kann, ist fraglich.

Die Generalsanierung der **Staatlichen Realschule Pegnitz** konnte Ende 2018 abgeschlossen werden.

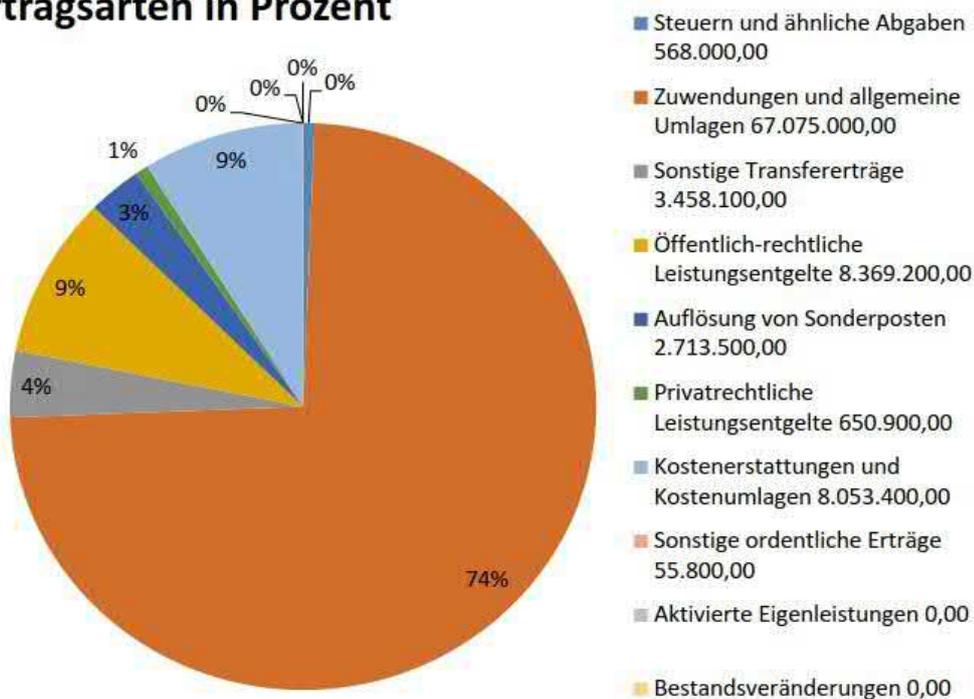
Mit dem Neubau der **Jugendstätte Haidenaab** wurde im Frühjahr begonnen. Um für die einzelnen Maßnahmen die Eigenmittel bereitstellen zu können, bedarf es einer soliden Finanzierungsgrundlage, die in den letzten Jahren geschaffen werden konnte.

Der Kreishaushalt 2018 kommt ohne Kreditaufnahmen aus. Zum Ende des Jahres hat sich der Schuldenstand auf rd. 25 Mio. € verringert. Innerhalb von sechs Jahren konnte damit die Verschuldung um 10,5 Mio. € oder knapp 30 % zurückgeführt werden. Um den Schuldenabbau weiter voranzutreiben, bedarf es ausreichender Eigenmittel. Nach den Planungen wird sich für 2018 ein negatives Ergebnis von 4,2 Mio. € ergeben.

Aufwandsarten in Prozent



Ertragsarten in Prozent



Kommunal финанzen

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands befindet sich seit Jahren im Aufschwung. Kapazitäten sind gut ausgelastet und die Beschäftigung ist auf Rekordniveau. Durch sprudelnde Steuereinnahmen können Städte und Gemeinden mit höheren Finanzausgleichszahlungen und staatlich aufgelegten Förderprogrammen unterstützt werden und eine zukunftsorientierte Infrastruktur auf- und ausbauen.

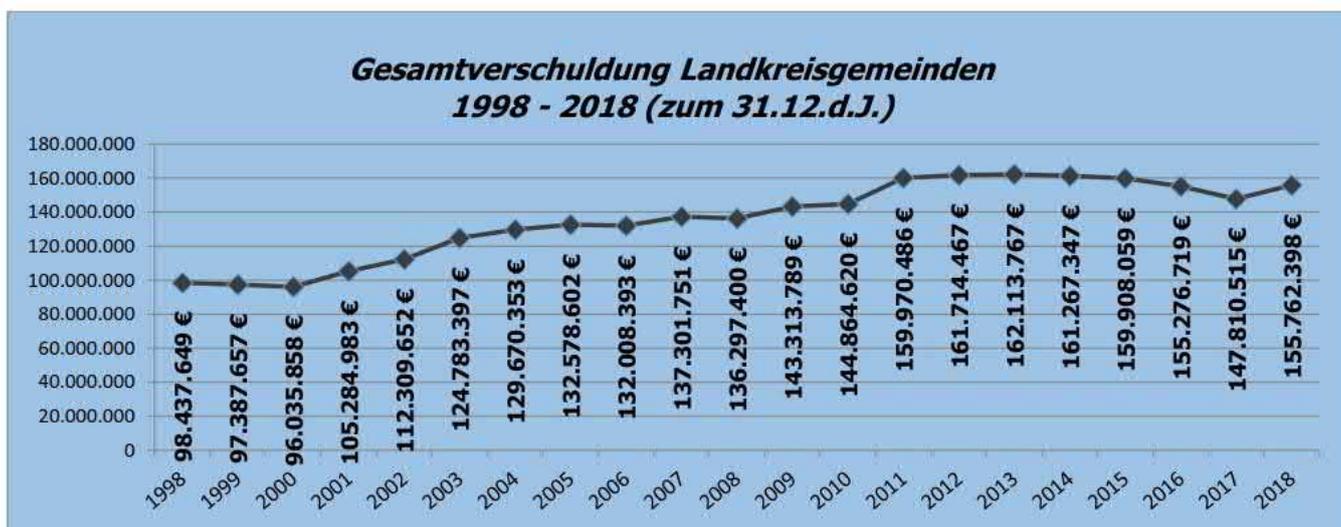
Der Freistaat Bayern erhöht seit Jahren die Finanzmittel zur Stützung der Kommunen im ländlichen Raum; neue Programme aus der Städtebauförderung versprechen höchste Fördersätze (bis zu 90 % der zuwendungsfähigen Kosten).

Der Balanceakt zwischen Investitionsmaßnahmen im gemeindlichen Pflichtaufgabenbereich und dem Auftrag des wirtschaftlichen und sparsamen Handelns macht es den Gemeinden nicht immer einfach, neben laufenden Verwaltungsausgaben noch Spielräume für freiwillige Aufgaben oder gar Überschüsse zu erzielen. Im Haushaltsjahr 2018 konnten von den 33 Städten, Märkten und Gemeinden im Landkreis 28 eine Zuführung vom

Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt, die der Höhe der jährlichen Tilgungsleistung entspricht, erwirtschaften; im Vorjahr waren es 21 Gemeinden. Die Anzahl der Kommunen ohne eine freie bzw. negative Finanzspanne hat sich um drei auf zwei Gemeinden verringert.

Aufgrund der teilweise schwierigen strukturellen Bedingungen im ländlichen Raum und der damit verbundenen unzureichenden Liquidität wurden durch die Rechtsaufsicht 18 Kreditgenehmigungen mit einem Gesamtvolumen von 18.997.722 € (Vorjahr: 19, 24.952.180 €) erteilt.

Einen besonderen finanziellen Kraftakt haben die Empfänger der staatlichen Stabilisierungshilfen zu leisten. Die mit Haushaltskonsolidierungsaufgaben behafteten finanzschwachen Gemeinden müssen einen sparsamen Pfad gehen. 2018 haben elf Gemeinden die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt.



Verwaltung und Personal

Das Landratsamt beschäftigt in der Kernverwaltung und seinen Kreiseinrichtungen 397 Mitarbeiter/innen.

	Bedienstete des Landkreises Bayreuth	Bedienstete des Freistaates Bayern	Gesamt
Tarifbeschäftigte	252	10	262
Beamte	45	62	107
Nachwuchskräfte	10	7	17
Amtlich bestellte Tierärzte und Fleischbeschauer	11		11
Gesamt	318	79	397

Hiervon befinden sich acht Beschäftigte in Mutterschutz, Elternzeit bzw. Sonderurlaub und ein Beschäftigter in der Freistellungsphase der Altersteilzeitarbeit. 16 Mitarbeiter/innen sind im „Jobcenter Landkreis Bayreuth“ tätig.

Nachwuchsgewinnung für den Herbst 2019

Der Landkreis hat sich auch 2018 an den Berufswahlseminaren in den Realschulen Bayreuth II, Kemnath, Gefrees und Pegnitz sowie an der Privaten Wirtschaftsschule in Bayreuth als Ausbilder präsentiert. Dabei wurden die verschiedenen Ausbildungsberufe beim Landkreis in einer Schulstunde interessierten Schülern von Nachwuchskräften und der Ausbildungsbeauftragten nähergebracht und erste Kontakte geknüpft. Außerdem war der Landkreis bei der 17. Bayreuther Ausbildungsmesse in der Oberfrankenhalle gemeinsam mit der Berufsfachschule für Hotelmanagement und der Hotelfachschule in Pegnitz sowie bei der Ausbildungsmesse in der Gesamtschule Hollfeld vertreten. 2019 stellt der Landkreis Ausbildungsplätze für vier Verwaltungsfachangestellte, eine/n Verwaltungswirt/in für den Einstieg in die 2. Qualifikationsebene, zwei Straßenwärter und eine/n Diplom-Verwaltungswirt/in für den Einstieg in die 3. Qualifikationsebene bereit. Hinzu kommen drei staatliche Anwärter, welche die Regierung von Oberfranken dem Landratsamt zur Ausbildung zuweist.



Neue Nachwuchskräfte zum 01.09.2018

Im Herbst 2018 haben vier kommunale und zwei staatliche Nachwuchskräfte ihren Dienst beim Landratsamt aufgenommen.



Von links: Laura Wolf, Rainer Mugrauer, Lukas Mache, Moritz Hahn, Verena Schriefer, Landrat Hermann Hübner, Maurizio Lo Presti und Ausbildungsbeauftragte Carolin Schmidt

Ausbildungsende im Sommer 2018

Fünf Nachwuchskräfte konnten im Sommer 2018 ihre Ausbildung mit Erfolg abschließen; sie haben ihre Tätigkeit in der Personalverwaltung, im Jobcenter und der Abfallwirtschaft aufgenommen.



Von links: Landrat Hermann Hübner, Madlen Götz, Ralf Wendel, Christian Bittner, Vera Schlesinger, Nina Gogolok und Ausbildungsbeauftragte Carolin Schmidt

Aktions- und Kennenlerntag der Nachwuchskräfte – gemeinsames Kajak- bzw. Kanufahren auf der Wiesent



Bayern-WLAN im Landratsamt Bayreuth

Für Besucher des Landratsamtes steht seit Sommer 2018 das öffentliche Bayern-WLAN-Netz zur Verfügung, das ohne Kennung die Nutzung des Internets über WLAN ermöglicht. Dieses öffentliche Netz steht in folgenden Gebäudeteilen zur Verfügung:



- Großer Sitzungssaal
- Fraktionszimmer 261
- Besprechungsraum 136
- Besprechungszimmer Landrat
- Haupteingang im Foyer sowie Wartebereich der Kfz-Zulassungsstelle

Mehr Sicherheit – Neue Schließanlage im Landratsamt

Zur Erhöhung der Sicherheit im Haus und zur künftigen Vereinfachung der Schließ- und Zugangsrechteverwaltung wurden 280 mechanische Innentürschlösser ausgewechselt und durch elektronische Schlösser ersetzt.

Gefährdungsbeurteilung

Im Rahmen des Arbeitsschutzes ist der Arbeitgeber verpflichtet, die bestehenden Arbeitsplätze hinsichtlich der damit verbundenen gesundheitlichen Gefahren zu untersuchen und entsprechend wirksame Schutzmaßnahmen abzuleiten. Grundsätzlich soll durch die Gefährdungsbeurteilung eine Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes für die Beschäftigten angestrebt werden.

In der Vergangenheit wurden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bereits Gefährdungsbeurteilungen vorwiegend für die gewerblich-technischen Arbeitsplätze im Landratsamt und den Einrichtungen des Landkreises durchgeführt. Hier lag das Augenmerk hauptsächlich auf den mit diesen Tätigkeiten typischerweise einherge-

henden gesundheitlichen Gefahren (Heben, Tragen, Umgang mit gefährlichen Stoffen und Arbeitsgeräten etc.). Auf Anregung der im Landratsamt implementierten Projektgruppe „Sicherheit am Arbeitsplatz“ wurde Anfang des Jahres in Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und den Führungskräften begonnen, systematisch Gefährdungsbeurteilungen für alle Büroarbeitsplätze im Landratsamt vorzunehmen. Bei dieser Beurteilung sollten vor allem auch die immer mehr an Bedeutung gewinnenden psychischen Belastungen am Arbeitsplatz und die Gefahren durch Übergriffe mit beurteilt werden. Insgesamt wurden von den jeweiligen Fachbereichen formblattmäßig Angaben zu 147 Arbeitsplätzen bzw. Gruppen von gleichartigen Arbeitsplätzen erhoben. Die Bewertung der Angaben nimmt derzeit der interne Arbeitsschutzausschuss vor und gibt auch ggf. arbeitsplatzbezogene Empfehlungen hinsichtlich eines besseren Gefährdungsschutzes ab. Insgesamt sind gegenwärtig ca. 1/3 der Arbeitsplatzbeschreibungen abgearbeitet. Die Bewertungsarbeit wird voraussichtlich Mitte 2019 abgeschlossen sein.

Plötzlicher Herztod – Woche der Wiederbelebung

Der plötzliche und unerwartete Herzstillstand ist mit ca. 80.000 Ereignissen im Jahr die häufigste Todesursache in Deutschland. Wird einem Menschen mit Herzstillstand nicht innerhalb von fünf Minuten geholfen, so sinkt dessen Überlebenschance auf ein Minimum. Wir haben deshalb an der eintägigen Aktion „Woche der Wiederbelebung“ unter der ärztlichen Leitung des Rettungsdienstes Bayreuth teilgenommen. Allen Mitarbeitern, aber auch Besuchern des Landratsamtes wurde die Möglichkeit geboten, in kleinen Gruppen (8 – 12 Teilnehmer) in ca. 30 Minuten ihre Erste-Hilfe Kenntnisse aufzufrischen und unter fachkundiger Anleitung insbesondere den Umgang mit bewusstlosen Patienten sowie die Herzdruckmassage in einer kurzen Sequenz an einer Puppe zu üben.



BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement

Neben der Vermeidung arbeitsbedingter gesundheitlicher Beeinträchtigungen ist die allgemeine Förderung der Mitarbeitergesundheit ein großes Anliegen; insbesondere um häufigen Kurzerkrankungen oder langwierigen Belastungserkrankungen vorzubeugen. Zur Erarbeitung, Festlegung und Koordinierung geeigneter Maßnahmen und Angebote wurde ein interner Gesundheitszirkel

unter Leitung von Ltd. Medizinaldirektor Dr. Klaus von Stetten eingerichtet. Hauptaufgabe ist es, ein strategisches Konzept für die Weiterentwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements zu entwerfen. So werden von dem Gesundheitszirkel u. a. die derzeit bereits laufenden Angebote (Rückenschule, Nordic Walkinggruppe, Gesundheitstag etc.) bedarfsgerecht weiterentwickelt und ausgebaut.

BEM – Betriebliches Eingliederungsmanagement

Das gesetzlich fixierte „Betriebliche Eingliederungsmanagement“ ist Mitarbeitern anzubieten, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig erkrankt sind bzw. waren. Um dies weiter zu systematisieren und diesem wichtigen Instrument vor Ort einen festen Rahmen zu geben, wurde mit dem Personalrat eine entsprechende Dienstvereinbarung geschlossen. Hier sind Einzelheiten zu internen Zuständigkeiten, Ablauf, Inhalt und Ziel geregelt. Die Durchführung des Verfahrens ist für die Mitarbeiter freiwillig und kann daher auch ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden. In vielen Fällen kann ein solches Verfahren eine Chance bieten, ggf. erforderliche und für die Mitarbeiter wichtige gesundheitsförderliche Veränderungen am Arbeitsplatz in Gang zu setzen.

Herausforderung Datenschutz – die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Seit dem 25.05.2018 gilt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in der gesamten Europäischen Union. Im Zuge dieser weitreichenden Datenschutzreform wurden außerdem das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und das Bayerische Datenschutzgesetz (BayDSG) sowie viele weitere datenschutzrechtliche Regelungen in Fachgesetzen angepasst.

Die DSGVO weist dem „Verantwortlichen“ bei der Verarbeitung personenbezogener Daten eine Reihe neuer Aufgaben zu. So mussten u.a. in allen Bereichen des Landratsamtes passende Datenschutzinformationen erstellt werden, die den jeweils betroffenen Personen bei jeder Erhebung personenbezogener Daten zur Verfügung gestellt werden. Außerdem muss künftig ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten geführt werden, das in erster Linie dem Nachweis dient, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten durch den Verantwortlichen im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Vorgaben erfolgt. Dieses Ver-

Stellenbewertung für Beamte

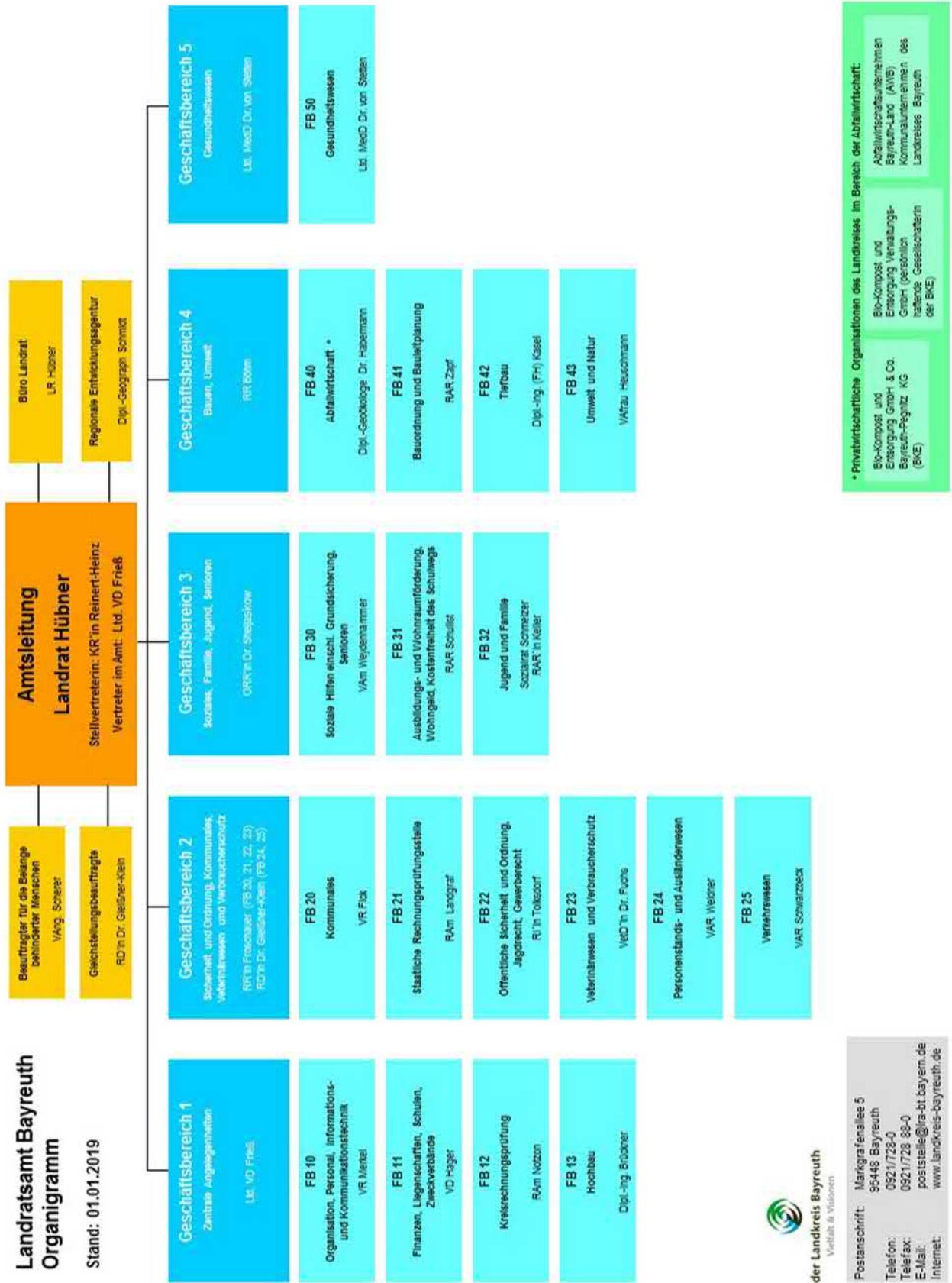
Zur Förderung der Transparenz wurde 2018 begonnen, die Stellen der Kreisbeamten nach dem für diese Aufgabe wegweisenden Gutachten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle (KGSt) zu bewerten. Mittlerweile sind 21 der aktuell 39 kommunalen Beamtenstellen im Verwaltungsdienst bewertet. Die Bewertungen werden von einer internen Kommission erarbeitet und den Mitarbeitern im Intranet bekanntgegeben. Den Anstoß zur Einführung einer systematischen Stellenbewertung hat das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung aus dem Jahr 2016 gegeben. Im Rahmen dieser Befragung wurde u. a. mehr Transparenz hinsichtlich der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten angeregt. Parallel wurden auch Beförderungsrichtlinien installiert, mit der die Beförderungswartezeiten ausgehend von der Stellenbewertung und der laufbahnrechtlichen Beamtenbeurteilung neu geregelt werden.

zeichnis wird seit Mai 2018 in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachbereichen erarbeitet. Die Datenschutzgrundverordnung bringt Verfahrensänderungen mit, die den Organisationsstrukturen und Verwaltungsabläufen im Landratsamt anzupassen waren. Dazu trat am 01.11.2018 eine neue Dienstanweisung zum Datenschutz in Kraft. Zur Umsetzung, der in der Dienstanweisung beschriebenen Regelungen in den einzelnen Fachbereichen, fand im Oktober eine Informationsveranstaltung durch den Datenschutzbeauftragten Karlheinz Notzon statt.



Landratsamt Bayreuth Organigramm

Stand: 01.01.2019



der Landkreis Bayreuth
Verkehr & Visionen

Postanschrift: Markgrafeneck 5
95448 Bayreuth
Telefon: 0921/728-0
Telefax: 0921/728 88-0
E-Mail: poststelle@lr-bt.bayern.de
Internet: www.landkreis-bayreuth.de

Regionale Dachmarke Bayreuther Land

Wertschätzung und Wertschöpfung für regionale Erzeuger und Produzenten

Das Projekt „Bayreuther Land“

Ein besonderes Anliegen ist, die heimischen Erzeugnisse und ihre Hersteller sichtbar für die Verbraucher zu machen. Die traditionelle, liebevolle familiäre Herstellung der Produkte soll nicht in der Masse an Angeboten untergehen und helfen, eine heimische, kulinarische Identität zu entwickeln. Die Produkte sollen für den Verbraucher leicht zugänglich und die Wertschöpfungskette nachvollziehbar sein. Damit soll eine Marke geschaffen werden, welche die Produzenten und Verarbeiter in Stadt und Landkreis Bayreuth zur Herkunft-Kennzeichnung ihrer regionalen Produkte nutzen können. Käufer sollen erkennen können, welcher Erzeuger hinter dem Produkt steht.



Ziel des Projektes ist, einen nachhaltigen Nutzen für die Region bzw. für die Bevölkerung in der Region zu stiften.

Es soll eine emotionale Nähe zur Marke „Bayreuther Land“ und eine noch engere Bindung an die traditionelle Zubereitungsweise, das heimische Handwerk und damit an die regionalen Produkte entstehen.



Förderanträge wurden gestellt:

- über das LEADER-Programm
- über das Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionale Produkte wurden angeboten:

- bei der Regionalschau „Rund um die Neubürg-Fränkische Schweiz“
- auf dem Genussfest im Barockgarten Schloss Goldkronach
- dem Nürnberger Christkindlesmarkt

Europäische Metropolregion Nürnberg

Imagekampagne „Platz für ...“

Mit der Geschichte über den „Bienenflüsterer“ Anton Herzing aus Büchenbach/Pegnitz hat sich der Landkreis Bayreuth an der Mitmach-Kampagne „Platz für ...“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg beteiligt. Ziel der Kampagne mit Film, Plakat, Poster, Postkarten, Presseberichten, Messebeteiligungen ist, sowohl ein Außen- als auch ein Binnenmarketing durchzuführen. Mit dem Slogan „Platz für Schwärmer“ wird Toni Herzing – der Bio-Imker aus Überzeugung präsentiert, der Menschen aller Altersgruppen für die Bienenhaltung begeistert.

160 Plakatwände wurden bislang in der Metropolregion mit dem „Platz für Schwärmer“-Plakaten bestückt. Für den Landkreis war Toni Herzing auf der Consumenta und auch bei der Grünen Woche in Berlin wird er dabei sein.



Mit dem Gymnasium Pegnitz hat er das Projekt „GYM BEE“ gestartet – eigene „Schulbienen“ als Beitrag zur Biodiversität. Toni Herzing hat heute rund 40 eigene Bienenvölker und erzeugt damit naturbelassenen, einheimischen Honig. Seit 2012 erfüllt er mit seinen Bienenvölkern die strengen Auflagen für die Bio-Imkerei mit häufigen Auszeichnungen.

Ehrenamtskarte

Ehrenamt

Als Dank und Anerkennung für die großartigen Leistungen der ehrenamtlich Tätigen hat der Landkreis im Juli zu einer Sonderveranstaltung der Sommerkomödie „In der Hölle wird gescheuert“ der Faust-Festspiele Pegnitz auf den dortigen Schlossberg eingeladen. Das Lustspiel geizte nicht mit Scherz, Ironie und Satire.

Der Landkreis sucht nach wie vor Akzeptanzpartner, also Gewerbetreibende oder öffentliche Partner, die Vergünstigungen gewähren. Nach der Karten-Einführung zum 01.01.2016 sind es nunmehr bereits rund 1.600 Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, die die Vorteile der unbegrenzt gültigen goldenen oder der drei Jahre gültigen blauen Ehrenamtskarte nutzen können.



Landrat zeichnet engagierte Bürger aus

Ehrenzeichen des Bayerischen Roten Kreuzes für 40- bzw. 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit

■ 40 Jahre:

Josef Markhof, Fichtelberg



■ 25 Jahre:

Thomas Reichenberger, Fichtelberg



Urkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

■ Baptist Knörl, Waischenfeld



■ Joseph Ringler, Pottenstein



Sportlerehrung

Landkreis ehrt 192 Sportler und Funktionäre

Landrat Hermann Hübner zeichnete zusammen mit dem neuen Kreisvorsitzenden des Bayerischen Landessportverbandes Prof. Dr. Christopher Huth 173 aktive Sportler und 19 Ehrenamtliche für besondere Verdienste um den Sport bei der 29. Sportlerehrung des Landkreises am 10. April 2018 im Foyer des Landratsamtes aus.



Landrat Hübner: „Zugegeben bei Wettbewerben und gerade Sportveranstaltungen bejubeln wir gerne die Gewinner. Gewinnen wollen wir alle und zwar möglichst oft. Dass Menschen siegen wollen und sich anstrengen, Höchstleistungen zu bringen, liegt in unserer Natur. Der Wettkampf und das Messen an anderen, helfen, besondere Leistungen zu bringen. Dabei gehört das Gewinnen und Verlieren zu unserem Leben. Mal sind wir Gewinner mal Verlierer. Gut, dass auch das scheinbare Verlieren sehr oft ein Gewinnen ist. Wenn es jemand schafft, an einer Meisterschaft, an Olympischen Spielen teilzunehmen, ist dies allein schon ein großartiger Sieg. Sieger sehen jedenfalls aus wie Sie, die Sie heute für Ihre großartigen sportlichen Leistungen ausgezeichnet werden.“



68 Ehrenurkunden



19 Persönlichkeiten im Sport

Am Rahmenprogramm wirkten mit:

Die **Wiesenttaler Musikanten**, die **ASC-Ringer** aus Bindlach, die ein Jahr voller Leidenschaft und Trainingsarbeit mit dem Aufstieg in die 1. Bundesliga krönten (einen Einblick in die Trainingsarbeit zeigten die jungen Athleten mit ausgefeilten Hebe- und Wurftechniken und Leichtfüßigkeit), und...



...Gerd Schönfelder

1989 gerade 19 Jahre alt, verliert er durch einen Unfall seinen rechten Arm und vier Finger an der linken Hand. Ende der 80er Jahre las er einen Artikel über eine Ski-WM für Behinderte. Drei Jahre später wird er erstmals Paralympicsieger. Für sein Engagement und seine Erfolge ist Gerd Schönfelder, der im Alter von 39 Jahren in Vancouver seine letzten paralympischen Winterspiele bestritt und mit vier Goldmedaillen und einmal Silber die Konkurrenz dominierte, hochdekoriert. Viermal wurde er mit dem Silbernen Lorbeerblatt und 2010 als erster Deutscher mit dem IOC Disabled Athlete Award ausgezeichnet, war 2011 Weltbehindertensportler und ist seit 2006 Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Kulmain. Die Aufnahme in die von der Deutschen Sporthilfe initiierte „Ruhmeshalle des Deutschen Sports“ dokumentiert Schönfelder als Aushängeschild des alpinen Para-Ski-Sports, des Para-Wintersports und der paralympischen Bewegung.



Als Ehrengast bei der Sportlerehrung machte er im Interview mit Landrat Hermann Hübner vor allem den jungen Sportlern Mut und betonte, sich durch die Erfolge auch der Vorbildfunktion bewusst zu sein: „Es liegt immer an der eigenen Einstellung, was man aus seinem Leben macht“ oder auch: „Was nützen zwei gesunde Hände, wenn man sie in den Schoß legt“.

Kultur und Bildung

Kulturpreise des Landkreises Bayreuth



Zum Empfang des Landkreises wurden nach den jeweiligen Vorschlägen der Kommunen Bürgerinnen und Bürger aus dem nördlichen Landkreis (den Städten Bad Berneck, Gefrees und Goldkronach sowie den Gemeinden Bindlach, Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach) ins Foyer des Landratsamtes eingeladen.

Heuer wurden ausschließlich Förderpreise vergeben und im Rahmen des Empfangs Sabine Gollner, Bad Berneck (rechts neben Landrat Hermann Hübner) in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiet des Kunst- und Kulturmanagements sowie dem Verein "Alexander-von-Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach" (vertreten durch Gründer und „Motor“ Parlamentarischen Staatssekretär a. D. Hartmut Koschyk sowie Dagmar Bauer) für Verdienste auf dem Gebiet der Heimatpflege verliehen. Der Kreistag hatte die Beschlüsse in seiner Sitzung vom 13.07.2018 einstimmig gefasst.

Ausstellungen

Neun Ausstellungen im Foyer des Landratsamtes

Vom 05.01. bis 09.02. konnte eine informative Ausstellung zur legendären Dichter- und Schriftstellergruppe „**Gruppe 47**“ betrachtet werden. Anlass dieser unter Leitung von Dr. Karla Forbeck gestalteten Präsentation war das Treffen der Literaten in Waischenfeld im Oktober 2017 anlässlich des 50. Jubiläums der letzten Tagung der „Gruppe 47“ in der Pulvermühle 1967.



Mit der Ausstellung „**Phänomen Fensterschürzen**“ vom 19.02. bis 16.03. hat der Verein „Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser e. V.“ um Frau Brigitte Trausch auf die Schönheit und die baulichen Besonderheiten von Gebäuden hingewiesen, die für die oberfränkische Heimat als Kulturgut typisch, wichtig und unbedingt erhaltenswert sind.



Eine Präsentation des Erzbistums Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Bayreuth im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ unter dem Titel „**Alle in einem Boot**“ konnte vom 19.03. bis 03.04. betrachtet werden.

Der Künstler Armin F. Braun weist ein breites Spektrum auf. Mit großem Ideenreichtum erfasst er den Betrachter und lädt ihn zum Verweilen ein. Landschafts- und Pflanzenkompositionen sind für den Mitbegründer der einstigen „Galerie in der Linden“ in Weidenberg, die mit dem Kulturpreis des Landkreises 1985 ausgezeichnet wurde, ein herausragendes Thema. Er präsentierte sich unter dem Titel „**Braunis Bilderwelten**“ vom 03.05. bis 30.05.



Der Schweizer Künstler Herbert SAX Baerlocher stellte seine Werke unter dem Titel **„Orient-Okzident; Tempera und Japantusche“** vom 27.06. bis 24.07. aus. Nach Stationen in Kyoto, in der Schweiz und in Weimar wohnt er seit 2015 in Obernsees und besitzt dort auch ein eigenes Atelier.



Die Wanderausstellung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt **„Ressourceneffizienz“** wurde vom 02.08. bis 30.08. im Foyer gezeigt.

Mit der 225. Ausstellung seit Bezug des neuen Landratsamtes 1994 präsentierte der Bayreuther Kulturpreisträger Peter Coler seine Werke vom 12.09. bis 05.10. unter dem Namen **„Malerei und Druckgrafik“**. Coler kam Anfang der 70er Jahre nach Bayreuth, war Gründungsmitglied des Bayreuther Kunstvereins und zeigte seine Werke auf mehr als 250 Ausstellungen.



Mit der Gemeinschaftsausstellung **„Netzwerke“** zeigten Meike Schmidt-Goldfuß und Thomas Brix ihre Werke vom 06.11. bis 14.12.2018.

Schmidt-Goldfuß arbeitet meist expressiv großformatig und farbenprächtig mit Acrylfarbe auf Leinwand und erschafft damit landschaftsartige wohltuende Abstraktionen. Thomas Brix stellte Tuschezeichnungen auf Papier aus.



Assisi

„Gesellschaft für Kultur und Begegnung der Freunde der Region Assisi e.V.“

Der Vorsitzende der Gesellschaft Parlamentarischer Staatssekretär a. D. Hartmut Koschyk sowie Landrat Hermann Hübner haben im September die Region Assisi besucht und sich mit Kommunalpolitikern, Schulleitern und Vertretern kultureller und wirtschaftlicher Einrichtungen ausgetauscht. Mit dabei waren Rainer Nürnberger (Kreisjugendpfleger) und Christina Eckstein (Sozialpädagogin), da auch der Jugendaustausch mit der Region Assisi intensiviert werden soll.



35 Schüler des Convitto nazionale, Principe di Napoli aus Assisi waren im Februar/März 2018 in der Gesamtschule Hollfeld zu Gast.



Im Rahmen des Schüleraustausches begrüßte Landrat Hermann Hübner am 19.04. Schülerinnen und Schüler des Liceo-sesto-poperzio-Gymnasiums Assisi zusammen mit der Partnerschule, dem Gymnasium Pegnitz im Landratsamt.

Rockstubb-Abend

Beliebte Brauchtumsreihe des Landkreises fand guten Anklang

Der 19. Rockstubb-Abend des Landkreises fand am 28.11.2018 im „Gasthof Kornbachtal“ in Kornbach, Stadt Gefrees statt und zog viele Brauchtumsfreunde aus nah und fern an.

Mitwirkende waren die „Waischenfelder Burgmadla“, Kulturförderpreisträger des Landkreises, das „Rotmain-Trio“ um Theo Knopf, Edeltraud und Jürgen Gahn sowie Lothar Böhm, der seine Kindheitserlebnisse rund um Kornbach schilderte.



Die musikalische Zusammenarbeit erfolgte durch Kreisheimatpfleger Rüdiger Bauriedel. Die zahlreichen Gäste sangen

bei vielen Stücken mit und lauschten andächtig den geheimnisumwobenen Geschichten aus dem Fichtelgebirge



Empfang der Faschingsgesellschaften

Einer jahrzehntelangen Tradition folgend, gab Landrat Hermann Hübner wiederum einen Empfang für die rührigen Faschingsgesellschaften des Landkreises. Dabei waren die Mainnixen Bindlach, die Wikinger Bad Berneck, die Faschingsgesellschaften Hollfeld und Glückauf Pegnitz, die Soldatenkameradschaft Kühnlenfels-Waidach sowie die

Fastnachtsfreunde von Oberfranken „Die Schlossritter“. Große und kleine Prinzenpaare bereicherten den Empfang genauso wie Büttenredner Kurt Macht aus Kühnlenfels.



Schule

Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis

Die Zahl der Grund- und Mittelschüler im Landkreis liegt im Schuljahr 2018/19 bei 4.903 Schülerinnen und Schülern. In den Grundschulen ist ein Rückgang um 42 Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen; bei den Mittelschulen stieg die Zahl um 53 im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung der Klassen im Landkreis

Die Schülerinnen und Schüler werden in 240 Klassen unterrichtet. Davon entfallen auf die Grundschule 164 (Vorjahr 163) und auf die Mittelschule 76 Klassen (Vorjahr 75). Die durchschnittliche Klassenstärke entwickelte sich in der Grundschule von 20,9 im Vorjahr zu 20,5 Schülerinnen und Schülern, in der Mittelschule liegt sie bei 20,3 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr 19,9).

MINTphilmal Bayreuth

Förderinitiative für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik, Philosophie und Kunst e.V.



Seit 2015 nutzten über 4000 Teilnehmer die Angebote von MINTphilmal. Nicht erfasst sind dabei Teilnehmer an öffentlichen Veranstaltungen, z. B. Lernfesten, Lehrtagen, Veranstaltungen an der Universität, Referaten vor pädagogischem Fachpersonal, „Macht Spiele“, etc. Besonders im Bereich der Mathematikförderung konnte nachhaltiger Erfolg evaluiert werden; es bestehen stets Wartelisten. Inzwischen ist das Modell der Mathematikförderung zum Leuchtturmprojekt in ganz Bayern geworden, und das Konzept findet Nach-

ahmer. Alleinstellungsmerkmale der Bayreuther Bildungsinitiative sind einerseits die Kombination der Bereiche MINT mit Philosophie und Kunst, andererseits das über die gesamte Region ausgebreitete Standort-Netz der Bildungsangebote. Damit ist gewährleistet, dass Menschen auf unterschiedlichste und unkomplizierte Weise Zugang zu Wissen und Persönlichkeitsbildung ermöglicht wird.

Die große Nachfrage und daraus resultierende Wartelisten machen es notwendig, Standorte auszubauen, neue Standorte einzurichten und weiteres Personal zu gewinnen. Folgende Neuentwicklungen befinden sich bereits in der Erprobungsphase oder sind geplant:

- **Ausweitung der Standorte für Mathematikförderung:** Diese Förderung erfordert eine 1:1-Betreuung des Teilnehmers und ist im schulischen Rahmen nicht leistbar. Es handelt sich auch nicht um Nachhilfeunterricht, sondern greift unabhängig vom schulischen Lernstoff gezielt und zeitlich begrenzt die Defizite des Lernenden auf. Die Ergebnisse der Förderung manifestieren sich ausnahmslos in einer nachweisbaren Notenverbesserung und größerer Motivation, sich mit mathematischen Aufgaben auseinanderzusetzen (Umsetzung seit 2015).
- **Standort** Grundschule Herzoghöhe: Computational Thinking – algorithmisches Denken – Problemlösen mit Informatik – kombiniert mit philosophischen Gesprächen und musikalischer Gestaltung (Erprobungsphase)
- **Stärkung und Erweiterung des Standorts Pegnitz „Miniphänomenta“:** Die Teilnehmer erwerben erste fundierte Kenntnisse im Experimentieren und Auswerten der Ergebnisse (Umsetzung seit 2015).
- **Standort** Weidenberg: In Planung ist ein Projekt mit physikalischem Schwerpunkt zum Thema „Licht“, das ergänzt durch philosophische Gespräche und künstlerische Betätigung die Gesamtpersönlichkeit fördert (Erprobungsphase).



- **Standort** Hummeltal: „Energie aus Sonne und Wind“ – Kochen mit dem Solarkocher, Windkraft aus der Region für die Region (Erprobungsphase)
- **Flexibler Standort:** „Mathe kreativ“ – Besonders begabte Schüler, Azubis und interessierte Erwachsene lösen in Kleingruppen anspruchsvolle mathematische Probleme; der Referent besucht die Teilnehmer wohnortnah (Konzept in Entwicklung).

Alle Angebote münden nach einer evaluierten Erprobungsphase in den Regelbetrieb. Das bedeutet, dass sich interessierte externe Teilnehmer (meist Schulklassen oder Gruppen) am jeweiligen Standort anmelden und dann dort durch qualifizierte Referenten (ausnahmslos ausgebildete, pädagogische Lehrkräfte – meist in ehrenamtlicher Arbeit) betreut werden. Die Teilnahme ist für alle Teilnehmer kostenfrei, Materialien und Verbrauchsgegenstände werden durch Mitgliedsbeiträge des Vereins und Spenden finanziert.

Die Angebote der Bildungsinitiative werden beworben durch Veröffentlichungen in der Presse, bei den Volkshochschulen, im Staatlichen Schulanzeiger, auf den Homepages des Vereins und des Staatlichen Schulamtes Bayreuth, durch Plakatierungen und Aushänge sowie durch Verteilung von Informationsmaterial und Beteiligung an öffentlichen Aktionen. Das Verdeutlichen der Intentionen der Initiative geschieht auch im Rahmen von Vorträgen vor unterschiedlichen Gruppen und Fortbildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Zusammenhängen.





Derzeit existieren folgende Angebote:

„Würfelgebäude, geplant, gebaut und angeschaut“
 MATHEUM Standort Creußen, Robert-Kragler-Grund- und Mittelschule Creußen, Am Hohen Weg 22
 Koordinatorin: Andrea Riedel
 E-Mail: riedel.manfred.andrea@t-online.de

„Kunst trifft Philosophieren“ Standort Creußen
 Philmal, Karoline Haußner, Rosemarie Zapf, Heidrun Weber, Koordinatorin: Andrea Riedel
 E-Mail: riedel.manfred.andrea@t-online.de

„Zählprinzip und Baumdiagramm handelnd erfahren“ MATHEUM Bayreuth, Wirtschaftswissenschaftliches und Naturwissenschaftliches Gymnasium der Stadt Bayreuth, Am Sportpark, 95448 Bayreuth
 Tel.: 0921/251950 Fax: 0921/251953,
 Internet: www.wwg-bayreuth.de

„Mathe, ja – jetzt wird’s mir klar!“

Fördereinrichtungen im Bereich Mathematik sind seit dem Schuljahr 2015/16 an 5 Standorten in der Region Bayreuth eingerichtet.

Koordinatorin: Andrea Riedel

E-Mail: riedel.manfred.andrea@t-online.de

„Raumfahrt: Bauen einer mit Luftstoß angetriebenen Rakete.“

Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921 5303940-0, Fax: 0921 5303940-1, E-Mail: info@fachlehrer.de

„Air-Race: Flugwettkampf mit selbstgebauten Hartschaum-Gleitern.“

Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921 5303940-0, Fax: 0921 5303940-1, E-Mail: info@fachlehrer.de

„Upcycling: Bauen von Geldbeuteln und kleinen Taschen aus Tetra-Packs.“

Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921 5303940-0, Fax: 0921 5303940-1, E-Mail: info@fachlehrer.de

„Upcycling: Modeschmuck aus gebrauchten Kaffeekapseln und alten Fahrradschläuchen“

Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern
 Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth
 Tel.: 0921 5303940-0, Fax: 0921 5303940-1,
 E-Mail: info@fachlehrer.de

Leseleuchte: Bauen einer LED-Klemmleuchte für das Lesebuch“

Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern
 Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921 5303940-0, Fax: 0921 5303940-1, E-Mail: info@fachlehrer.de

„Das ist ein Keineck“

(Fach)Sprachförderung konkret im Mathematikunterricht der Grund- und Mittelschule

Sprachförderung am konkreten Beispiel des Kompetenzbereiches Raum und Form;

Adressaten: Eine Klasse oder Schülergruppe der Jahrgangsstufen 3-8 und ihre Mathematiklehr- bzw. Förderlehrkräfte, Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern in Bayreuth, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth, Tel.: 0921 45 49 9, Fax: 0921 41 78 3

E-Mail: verwaltung@foerderlehrer.info

„Interaktive Lernstationen zu Themen aus Naturwissenschaft und Technik“

Miniphänomenta, Wasserstationen Grundschule Pegnitz, Hauptstr. 73 a , 91257 Pegnitz , el.: 09241/ 666 / Fax: 09241/ 8766,

E-Mail: verwaltung@gs-pegnitz.de,

Internet: <http://www.gs-pegnitz.de>

„3D-Druck – Folienplotter – Textildruck – Arduino“

Workshopangebote FabLab-Bayreuth e. V.,

Ritter-von-Eitzenberger-Str. 19, 95448 Bayreuth,

Tel.: 01570 3352107

E-Mail: soybaba@fachlehrer.de Internet:

www.fablab-bayreuth.de

„Faszination Kristall – Evolution – Feuer“

Urwelt-Museum Oberfranken, 95444 Bayreuth, Kanzleistr. 1, Tel.: 0921/511211, Fax: 0921/511212,

E-Mail: albert@urwelt-museum.de

„Fantastische Reise ins Innere eines Fotoapparates“

Mobiles Museum KUK (Verbindung von Kunst und Optik) Matthias Sauer, Ochsenfurter Spielbaustelle

E-Mail: ossi-leo@t-online.de, Internet:

www.ochsenfurterspielbaustelle.de

„FORSCHEN - BEWEGEN – GESTALTEN“

Die Forscherwerkstatt der Luitpoldschule bietet Personen die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Phänomene (z.B. Feuer, Wasser, Strom, Magnetismus) zu erforschen. Von angeleiteten Experimenten bis hin zum freien Experimentieren ist alles möglich. Mit im Paket sind Bewegungselemente in einer Bewegungslandschaft sowie künstlerisches Gestalten.

Ansprechpartnerin: Andrea Riedel (Tel.: 0921 759160)

E-Mail: riedel.manfred.andrea@t-online.de

„Auf Entdeckungsreise in die Erdgeschichte gehen“

Auf den Spuren der Urzeit - Geologische Führung durch die Tongrube Mistelgau und Herstellung eines Ammoniten, Gruppen: nach Anfrage

Terminvereinbarung: über die GS Mistelgau-Glashütten Urweltgrube Mistelgau (in Kooperation mit Geopark Bayern-Böhmen); Ansprechpartnerin: A. Becher (Rektorin der GS Mistelgau-Glashütten)

Tel. 09279/346, E-Mail: schulleiter@vsmg.de

„Papier schöpfen“ GS Mistelgau-Glashütten (auch in Verbindung mit der Urweltgrube möglich)

Ansprechpartnerinnen: Angela Becher und Rotraud Bless GS Mistelgau Tel. 09279/346,

E-Mail: schulleiter@vsmg.de

Weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen finden Sie auch unter www.mintphilmal.de.

Ansprechpartnerinnen der Initiative:

Marina Lindner, Staatliches Schulamt Bayreuth

Heidrun Weber

E-Mail: mintphilmal@web.de

Volkshochschulen im Landkreis Bayreuth e.V.



„Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss“ stellte bereits Wilhelm Busch in seinem unsterblichen „Max und Moritz“ fest. Heute wäre Wilhelm Busch zum Beispiel gezwungen, sich mit der neuen Rechtschreibung vertraut zu machen.

Mit dem Zusammenschluss aller Volkshochschulen vor etwas mehr als 40 Jahren haben wir einen leistungsfähigen Bildungsanbieter, der der Bürgerschaft des Landkreises flächendeckend, und direkt vor Ort die Möglichkeit bietet, vorhandenes Wissen zu ergänzen und auszubauen. Dass die Möglichkeit zum Lernen jedem offensteht, war nicht immer so. Vor einhundert Jahren, gleich nach dem ersten Weltkrieg, erhob sich in Deutschland eine wahre Gründungswelle von Volkshochschulen. Ziel war die Bildung von Menschen, die davon ausgeschlossen waren. In der Reichsverfassung von 1919 wurde der Bildungsförderung erstmals gesetzlich ein Rahmen gegeben.

Nahezu 22.000 Bürgerinnen und Bürger haben 2018 in rund 2.000 Kursen, Seminaren, Vorträgen, Exkursionen und Studienreisen das Angebot in den Programmbereichen Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Grundbildung angenommen. Besonderen Wert legen die Programmplaner auf eine Mischung aus bewährten und aktuellen Angeboten. Außerdem kooperieren die Volkshochschulen mit zahlreichen Bildungsträgern und engagieren sich im Netzwerk der „Bildungsregion Bayreuth“.

Ergänzt wird das Programm durch wichtige überregionale Angebote. Zu nennen wären hier etwa der Vorbereitungskurs auf den Qualifizierenden Abschluss an Mittelschulen bei der VHS Bindlach oder Gebärdensprachkurse für Gehörlose und Hörende.

Der aktive Wiedereinstieg in das Qualitätsmanagement nach EFQM sichert die Zukunftsorientierung der Landkreisvolkshochschulen.

Zweimal jährlich erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück das Gesamtprogrammheft.



Sicherheit und Ordnung

Brand- und Katastrophenschutz

Neben dem 2007 in Dienst gestellten und 2018 auf den neusten technischen Stand gebrachten Einsatzleitwagen 2 (ELW 2)...



...nutzt die UG-ÖEL einen über 35 Jahre alten sogenannten Führungskraftwagen FüKW, der aufgrund seines veralteten technischen Zustands den aktuellen Anforderungen nicht mehr gerecht wird.

Im Zusammenspiel der Mitarbeiter des Bereichs Brand- und Katastrophenschutz, den Feuerwehrführungskräften und den Kollegen der Integrierten Leitstelle Bayreuth/Kulmbach wurde ein nach praktischen Erfahrungen konzipiertes Fahrzeug in Auftrag gegeben. Der ELW UG-ÖEL soll planmäßig 2019 in Dienst gestellt werden.

Waffenrecht

Zwischen dem 6. Juli 2017 und dem 1. Juli 2018 bestand nach 2003 und 2009 im Zuge einer waffenrechtlichen Novellierung erneut die Möglichkeit, der zuständigen Waffenbehörde oder einer Polizeidienststelle unerlaubt besessene Waffen oder unerlaubt besessene Munition abzugeben. Mit der Gesetzesänderung einhergehenden Strafverzichtsregelung erfolgte keine Strafverfolgung. Mit der sogenannten Waffenamnestieregelung erfolgte die Verringerung von illegal zirkulierenden Waffen auf legalen Wege.

Bei der Waffenbehörde des Landratsamtes wurden 79 Waffen (15 Kurzwaffen, 62 Langwaffen und 2 sonstige Waffen) abgegeben. 27 Waffen (7 Kurzwaffen und 20 Langwaffen) stammten aus illegalem Besitz, 42 Waffen befanden sich im Legalbesitz.



Jagdrecht

Seit geraumer Zeit beschäftigt die Afrikanische Schweinepest (ASP) gleichermaßen Tierhalter, Jäger, Landwirte und Behörden. Infolge des Vorrückens der ASP bis in die Tschechische Republik und damit in nur noch ca. 300 km weite Entfernung zum Landkreis war auch seitens der Jagdbehörde eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik erforderlich. Zur Reduktion des Schwarzwildbestandes entwickelte sich die Nachtzieltechnik zur wohl meist diskutiertesten aber gleichzeitig am stärksten nachgefragten Maßnahme. Das Nachtzielgerät ermöglicht den Jagdberechtigten auch zu Nachtzeiten eine sichere, tierschutzgerechte und erfolgreiche Jagdausübung auf Schwarzwild.

Bis Anfang des Jahres konnte die Verwendung von Nachtzieltechnik nur in besonderen Einzelfällen nach genauer Prüfung der individuellen Verhältnisse im Jagdrevier genehmigt werden. Nachdem sich die Gefahrenlage im Hinblick auf die

Ausbreitung der ASP jedoch schlagartig verändert hatte, wurden die Genehmigungsvoraussetzungen der aktuellen Situation angepasst. Die betreffende Sondergenehmigung war das ganze Jahr über stark nachgefragt; inzwischen hat der Landkreis über 150 Erlaubnisse erteilt.

Der Landkreis war im Bereich der Nachtzieltechnik bereits als Pilotregion aktiv. Im Rahmen der Projektgruppe „Brennpunkt Schwarzwild“, die in regelmäßigen Abständen zusammenkommt, um jagdliche Themen zu besprechen und innovative Ideen auszutauschen, konnten zwei Hegegemeinschaften bereits vor einigen Jahren unterschiedliche Geräte testen und deren Nutzen erproben. Mit der Ausbreitung der ASP hat die zum Teil scharf kritisierte Nachtzieltechnik eine andere Sichtweise erhalten.

Ausländer- und Personenstandswesen

Ausländerrecht

Im Landkreis haben 3.884 Ausländer, davon 2.090 Männer und 1.794 Frauen, ihren Wohnsitz. Ob es sich um Regelzuzug nach dem Aufenthaltsgesetz, um Zuzug aus anderen Bundesländern oder um Zuzug von Asylbewerbern handelt, wird dabei nicht unterschieden.

Während die Zahl der aus den 14 Alt-EU-Staaten stammenden EU-Staatsangehörigen mit 624 Personen stabil bleibt, ist der Zuzug aus den mittel- osteuropäischen Beitrittsstaaten, insbesondere aus Rumänien, Bulgarien und aus Kroatien, auf 1.405 Personen (2017: 1.295) gestiegen. Wenn das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland im März 2019 aus der EU austreten, wird sich die Zahl um 40 bis 50 britische Staatsangehörige verringern.

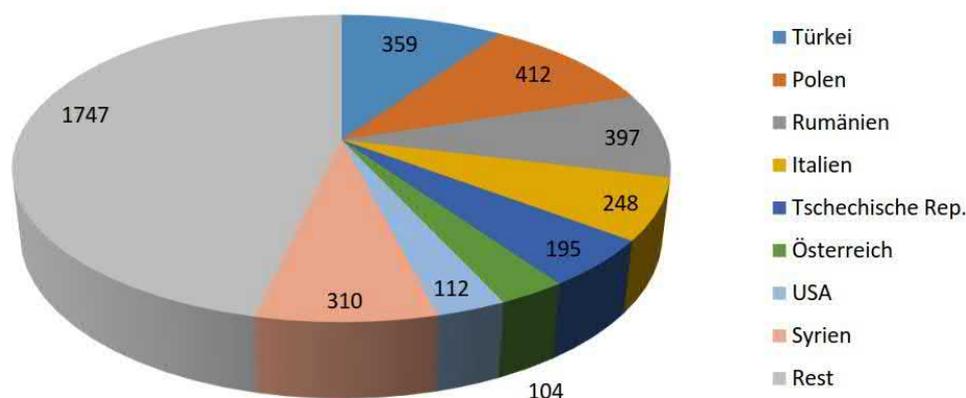
Von den einzelnen Nationalitäten sind am meisten vertreten:

- polnische Staatsangehörige 412 Personen
- rumänische Staatsangehörige 397 Personen
- türkische Staatsangehörige 359 Personen
- italienische Staatsangehörige 248 Personen
- tschechische Staatsangehörige 195 Personen
- amerikanische Staatsangehörige 112 Personen
- österreichische Staatsangehörige 104 Personen

Staatsangehörigkeitsrecht

2018 wurden 31 Einbürgerungen vorgenommen. Bei neun Einbürgerungen handelte es sich um EU-Staatsangehörige, bei fünf Einbürgerungen besaßen die eingebürgerten Personen zuvor die türkische Staatsangehörigkeit.

Eingebürgerte Personen aus den EU-Staaten dürfen ihre bisherige Staatsangehörigkeit behalten.



Durch die Fluchtbewegung 2015 über den Balkan hat sich die Zahl der syrischen Staatsangehörigen auf 310 Personen erhöht. Aus Afghanistan stammen 48, dem Irak 45 und dem Iran 21 Personen.

Asylbewerber

In den Unterküften des Landratsamtes und den Regierungsunterkünften sind 363 Personen untergebracht:

■ Unterkunft Gefrees	28	Personen
■ Unterkunft Warmensteinach	45	Personen
■ Unterkunft Weidenberg	41	Personen
■ Unterkunft Creußen	25	Personen
■ Unterkunft Pegnitz I	40	Personen
■ Übergangsunterkunft Creußen	9	Personen
■ Reg.-Unterkunft Weidenberg	23	Personen
■ Reg.-Unterkunft Bad Berneck	60	Personen
■ Reg.-Unterkunft Bindlach	16	Personen



Ein Großteil der untergebrachten Personen sind bereits als Flüchtlinge oder als subsidiär Schutzberechtigte anerkannt und müssten eigentlich aus den Unterküften ausziehen. Da sie aber keine geeignete Wohnung finden, bleiben sie bis auf Weiteres in den Unterküften wohnen.

Die Unterkunft Weidenberg wurde zum 30.11.2018 geschlossen; die Bewohner wurden auf die anderen Unterküfte verteilt.

Soziales

Jugend und Familie

Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) – Auswirkungen der UVG-Reform 2017 deutlich spürbar

Seit 1. Juli 2017 wird der staatliche Unterhaltsvorschuss für Kinder, die bei einem Elternteil leben und dabei keinen Unterhalt vom anderen Elternteil erhalten, bis zur Volljährigkeit des Kindes gewährt. Die bis dahin bestehende Höchstbezugsdauer von 72 Monaten wurde für alle Kinder aufgehoben. Für die Leistungsgewährung für Kinder nach Vollendung des 12. Lebensjahres besteht zudem die Voraussetzung, dass sie selbst nicht auf Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) angewiesen sind oder dass der alleinerziehende Elternteil im SGB II-Bezug eigene Einkünfte in Höhe von mindestens 600 Euro brutto monatlich erzielt. Somit wird gewährleistet, dass der Staat mit Unterhaltsvorschuss oder SGB II im Bedarfsfall lückenlos für alle Kinder einspringt, wenn sie die ihnen zustehenden Unterhaltszahlungen nicht erhalten.

Vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung wurden im Landkreis laufende Leistungen für 296 Kinder gewährt; aktuell erfolgen laufende Zahlungen für 632 Kinder, wovon 234 das 12. Lebensjahr bereits vollendet haben .

Monatliche Höhe der Leistungen nach dem UVG für 2018:

- für Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren: 154,00 €
- für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren: 205,00 €
- für Kinder im Alter von 12 bis 17 Jahren: 273,00 €

„Sprachmittlerdienste in den Kindertagesstätten des Landkreises “

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der Bildung, Erziehung und Betreuung von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern in Kindertageseinrichtungen (Kita) und Großtagespflege war es möglich über das Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Mittel für die Kindertageseinrichtungen im Landkreis abzurufen. Da im Kontakt mit den Einrichtungsleitungen besonders Verständigungsschwierigkeiten immer wieder herangetragen wurden, war es naheliegend, durch die staatliche Zuwendung Sprachmittlerdienste einzurichten. Als Projektträger konnte für den Landkreis und die Stadt Bayreuth der Caritasverband Bayreuth bzw. das Freiwilligenzentrum gewonnen werden.

Im Fokus der Arbeit der Sprachmittler liegt insbesondere die Unterstützung der Erzieher/-innen in der Kommunikation mit den Eltern und den Kindern, das Erstellen von Informationsmaterial in allen notwendigen Sprachen wie auch ein interkulturelles Training für das erzieherische Personal und den Migranteneltern. Damit wurden rund 50 Flüchtlingskinder und deren Familien in ca. zehn von den insgesamt 78 Kitas des Landkreises erreicht. Darüber hinaus war es möglich die Kindertageseinrichtungen des Landkreises durch die Anschaffung von Übersetzungshilfen und Medien zur Sprach-/Integrationsförderung zu unterstützen.

Tageskindertreff Markgrafen-Frösche

Schon seit Juli 2009 wird im Kindertagestreff „Markgrafen-Frösche“ des Landkreises und der Stadt Bayreuth die gesetzlich vorgeschriebene Ersatzbetreuung bei Ausfall von Tagesmüttern durch Krankheit oder Urlaub angeboten.

Nach einer einjährigen Umbau- und Renovierungsphase konnte er im April seinen Betrieb dort wieder aufnehmen. Während der Umbauarbeiten war die Gruppe im ehemaligen Internat der Markgrafenschule untergebracht.

Für die Kinder steht jetzt eine neue Nasszelle mit eigens begehbareren Wickeltisch zur Verfügung, der Schlafraum kann nun verdunkelt werden und die abseits gelegene Küche wurde mit in den Gruppenhauptsraum integriert. Hinzugekommen ist ein Qualifizierungsraum für die Tagesmütter. Außerdem wurde der Außenspielbereich vergrößert.

Um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, finden im 14-tägigen Rhythmus Spielgruppen statt, an denen Tagespflegekinder mit ihren Tagesmüttern bzw. Eltern teilnehmen. Die Kinder werden auf diese Weise mit den Räumlichkeiten und dem dort beschäftigten Fachpersonal vertraut. Die Tagesmütter tauschen sich untereinander und mit dem Fachpersonal aus, bekommen Anregungen, können Spielsachen, Musikgeräte, Bewegungsspielsachen ausprobieren, Bücher ausleihen und vieles mehr.



Im Tageskindertreff finden zudem die Qualifizierungskurse für Tagesmütter (mittlerweile zum 10. Mal) statt.

Derzeit stehen dem Landkreis ca. 30 Tagespflegepersonen für die Betreuung von Tagespflegekindern zur Verfügung. Am 30. November hat Landrat Hermann Hübner 16 Tagesmüttern aus den Landkreisen Bayreuth und Kulmbach sowie aus der Stadt Bayreuth die Zertifikate übergeben:



Landrat Hübner: „Die Kindertagespflege ist zu einem unentbehrlichen und gleichrangigen Baustein der Angebotsstruktur für Kinderbetreuung geworden. Für die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf ist sie für Eltern, die ungünstige Arbeitszeiten haben, oftmals die einzige Lösung für die Betreuung ihrer Kinder.“

Pflegekinderdienst

Der Erlebnispark Schloss Thurn war das Ziel für den Erlebnistag der Pflegefamilien im Landkreis. Nach der Begrüßung durch die Schirmherrin des Pflegekinderdienstes, Gisela Gräf-Hübner und ihren Ehemann Landrat Hermann Hübner ging es mit zwei großen Bussen Richtung Heroldsbach.

Die Großen und Kleinen ließen sich von den atemberaubenden Shows und den Fahrattraktionen mitreißen; für jeden war etwas geboten. Beim

gemeinsamen Essen gab es ausreichend Gelegenheit sich auszutauschen und für ein herzliches Wort des Dankes und der Anerkennung vom Landrat und seiner Ehefrau für den wertvollen Einsatz um die Kinder, die ein neues Zuhause brauchen.

Stütz- und Förderklassen in Weidenberg

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 startete die erste Stütz- und Förderklasse des Landkreises mit acht Schülern/Schülerinnen an der Karl-Gebhardt-Schule in Weidenberg. Zum Schuljahr 2018/19 wurde diese Klasse als zweite Jahrgangsstufe fortgesetzt und eine weitere erste Klasse mit wiederum acht Schülern/Schülerinnen eingerichtet.

Für eine schulische und soziale Rehabilitation emotional stark belasteter Kinder (sozialer Rückzug und Verweigerung, ADHS-Symptomatik, aggressive Durchbrüche und oppositionelles Verhalten, autistische Züge, posttraumatische Belastungsstörungen bis hin zu Traumatisierung) ist ein fachlich speziell ausgebildetes und qualifiziertes Personal von größter Bedeutung. Eine äußerst wichtige Bedeutung kommt zudem der Elternarbeit zu, da der familiäre Hintergrund einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Kinder hat.

Erkenntnisse aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen, wie der Psychoanalyse, der Tiefenpsychologie, der Entwicklungspsychologie und der Lerntheorie aber auch der regelmäßige Austausch mit ähnlich ausgerichteten Maßnahmen bilden eine fundierte Grundlage für die erfolgreiche zielgerichtete Entwicklung dieser Kinder. Während man in der Planungs- bzw. Aufbauphase der Weidenberger SFKs zunächst mit der „SAFE“ in Forchheim in konstruktiven Austausch trat, vernetzte man sich seit dem Halbjahr des Schuljahres 2017/18 mit den „kleinen Prinzen“ in Kulmbach, die konzeptionell auch auf die erste Jahrgangsstufe ausgerichtet sind. Im Rahmen gemeinsamer Teamsitzungen und Hospitationen wurden Erkenntnisse gewonnen und eigene Handlungsmus-

ter und grundlegende Abläufe reflektiert.

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Fachlichkeit der Teams und der Vernetzung mit anderen Fachdiensten steht in näherer Zukunft der Bau eines eigenen Schulgebäudes an, in welchem die Kinder durch eine spezielle konzeptionelle Ausgestaltung entsprechend ihrer emotionalen und sozialen Entwicklungsbedürfnisse noch gezielter gefördert werden können. Dieser abgetrennte Erweiterungsbau ist für das Schuljahr 2019/20 vorgesehen. Zudem ist eine Erweiterung des schulischen Angebots um eine weitere erste Klasse angedacht, so dass die Jahrgangsstufen 1-3 abgedeckt werden können. Obwohl schon viele der Schüler, die im Schuljahr 2017/18 in die erste Jahrgangsstufe eingeschult wurden, emotionale, soziale und kognitive Fähigkeiten entwickeln konnten, erscheinen diese bei einem Großteil der Klasse als noch nicht in dem Maße gefestigt, dass die Schüler mit einer erfolgsversprechenden Perspektive in die Grundschule zurückgeführt werden könnten.

Um diesen Übergang möglichst reibungsfrei zu gestalten, wird derzeit in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Grund- und Mittelschule ein Rückführungskonzept ausgearbeitet. Die räumliche Nähe zur Grund- und Mittelschule Weidenberg, die Bereitschaft zur engen Kooperation und die Unterstützung durch die zuständigen Abteilungen der Regierung, des Schulamtes und des Amtes für Familie, Jugend und Soziales des Landkreises bieten einen geeigneten Handlungsrahmen, um ein gestuftes und flexibles Konzept auszuarbeiten und umzusetzen.

Unbegleitete minderjährige Ausländer

Viele unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) sind mittlerweile volljährig und beginnen ihr eigenständiges Leben. Sie beziehen Wohnungen, absolvieren eine Ausbildung oder gehen einer Arbeit nach. Ebenso sind verschiedene Engagements in Vereinen und Organisationen erkennbar, so dass auf kommunaler Ebene Integrationen immer wieder gelingen.

Aufgrund der rückläufigen Anzahl neu aufgenommener umA wurde eine Wohngruppe in Speichersdorf im Juli 2018 geschlossen. Die Arbeit mit umA geht dennoch weiter. Der Prozess der Integration ist langfristig und fordert alle Bereiche der Gesellschaft.

Kreisjugendring

Zukunftswerkstätten im Landkreis

Unter der Organisation und Moderation des Kreisjugendrings werden die Jugendlichen von einem dreizehnköpfigen Team des Kreisjugendrings zu ihren Ideen und Wünschen zur Freizeitgestaltung, zu Schule, Ausbildung und Beruf, zur Ortsentwicklung und den ansässigen Vereinen befragt. Oft geht es um ganz kleine Wünsche wie die Verbesserung der Sicherheit von Fußgängerüberwegen, die Reparatur eines defekten Fußballtores oder einen Treff für die Jugendlichen. Auch Kritisches wird benannt, z. B. wie schwer es für Jugendliche ist, sich im Landkreis mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewegen, das „langsame“ Internet oder die fehlenden Hotspots. Ziel der Zukunftswerkstätten ist die Anregungen der Jugendlichen in den Gremien zu beraten und soweit möglich umzusetzen.

Für 2019 sind weitere Zukunftswerkstätten geplant; im Juni 2019 findet dazu eine Informationsveranstaltung im Landratsamt statt, bei der ausgewählte Ergebnisse der bisherigen Befragungen präsentiert werden. Wertvoll sind die Anregungen auch für die Jugendhilfeplanung des Landkreises. Bei den Jugendlichen werden die Zukunftswerkstätten, die bisher mit der Auftaktveranstaltung in Speichersdorf, Gefrees, Bischofsgrün und Goldkronach stattgefunden haben (die Stadt Waischenfeld organisierte die Jugendbefragung zusammen mit der Katholischen Kirche und dem BDKJ), gut angenommen (Beteiligung 40 %).

Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“!

Demokratie leben!
Aktiv gegen Rechtsextremismus,
Gewalt und Menschenfeindlichkeit

Im vierten Förderjahr konnten mit Mitteln aus dem Bundesprogramm im Landkreis rund 30 Projekte (Vorträge zu Rechtsextremismus, eine Podiumsdiskussion für Erstwähler zur Landtagswahl, mehrere interkulturelle Begegnungsprojekte, Feste und Konzerte sowie Projekte zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus) gefördert werden.

Besonders hervorzuheben ist die diesjährige Demokratiekonferenz mit dem Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung Prof. Dr. Heribert Prantl als Hauptredner. Die Konferenz wurde durch die Partnerschaften für Demokratie in Landkreis und Stadt Bayreuth organisiert.

Das Video zur Demokratiekonferenz kann unter folgendem Link angesehen werden: <https://demokratie.landkreis-bayreuth.de/aktuelles/die-kraft-der-hoffnung-video-zur-demokratiekonferenz>



Ein deutliches Zeichen für die Jugend - Neubau Jugendstätte in Haidenaab

Den Spatenstich für den Neubau der Jugendstätte des Kreisjugendringes Bayreuth in Haidenaab konnte Landrat Herrmann Hübner zusammen mit Vertretern der Gemeinde und des Kreisjugendringes im Mai setzen.

Das Projekt mit Gebäudeherstellungskosten in Höhe von 2,6 Mio. € verspricht auf Grund seiner gestalterischen Elemente ein Vorzeigeprojekt als Selbstversorgungshaus für die oberfränkische Jugend zu werden. Von den Abbrucharbeiten des Altgebäudes bis zur voraussichtlichen Einweihung im August 2019 werden 24 unterschiedliche Gewerke auf der Baustelle gearbeitet haben. Das Richtfest fand am 26.10.2018 statt.



Senioren

Neue Stelle für Seniorenarbeit und Wohnberatung im Landkreis

Für die allgemeine Seniorenarbeit und den Aufbau einer Wohnberatung im Landkreis gibt es mit Karin Böhm eine Ansprechpartnerin.



Dabei steht die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis im Vordergrund. Angestrebt wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Seniorenbeauftragten der Gemeinden, z. B. durch das Angebot von Schulungen, die Vernetzung der Seniorenbeauftragten untereinander sowie die fachliche Unterstützung bei der Konzepterstellung zur Beantragung von projektbezogenen Fördermitteln.

Der Aufbau einer Wohnberatungsstelle wird durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit Mitteln des Freistaates Bayern nach den Förderrichtlinien „Selbstbestimmt Leben im Alter“ – SeLA – gefördert. Wohnberatung wird allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises angeboten. Ziel ist, bereits bei der

Planung von eigenem Wohnraum im Alter, für Familien mit kleinen Kindern, für Menschen mit Behinderung und einer damit verbundenen Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Durch die Gewinnung von ehrenamtlichen Wohnberatern soll die Wohnberatung im Landkreis flächendeckend etabliert werden. Das Beratungsangebot soll durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden.

Kreisrat Günter Pöllmann, Mehlmeisel, wurde das Amt des ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten des Landkreises übertragen. Er ist damit zusätzlicher Ansprechpartner für die Belange von Senioren. Mit diesen Entscheidungen wird das seniorenpolitische Gesamtkonzept erfolgreich fortgeschrieben.



Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätssicherung und Aufsicht (FQA/Heimaufsicht)

Die FQA des Landkreises prüft nach den Vorgaben des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG) alle im Landkreis ansässigen stationären Pflege- und Behinderteneinrichtungen sowie ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Die Prüfungen erfolgen im Regelfall unangekündigt.

Gesetzlich von der Prüfung ausgenommen sind Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege, sowie Formen des Betreuten Wohnens, wenn Mieterinnen oder Mieter bzw. Käuferinnen oder Käufer lediglich dazu verpflichtet werden, allgemeine Betreuungsleistungen von bestimmten Anbietern abzunehmen und die über die Grundleistungen hinausgehenden Betreuungs- und Pflegedienstleistungen von den Bewohnerinnen und Bewohnern frei wählbar sind.

Die Qualität der Einrichtungen ist nach den stichprobenartigen Feststellungen der FQA gut. Hervorzuheben ist, dass in den unter das PfleWoqG fallenden Pflege- und Behinderteneinrichtungen die gesetzlich geforderte Fachkraftquote von 50% für das Personal in Pflege flächendeckend eingehalten und mitunter übertroffen wurde.

Auch die erstmalige nächtliche Kurzprüfung hinsichtlich eines bestimmten Personalschlüssels in den Nachtstunden brachte ein gutes Ergebnis und unterstreicht die hohen Standards im Landkreis.

Im Landkreis werden für den Bereich der vollstationären Pflege ca. 1.300 Pflegeplätze für Seniorinnen und Senioren in 16 Einrichtungen vorgehalten. Hinzu kommen ca. 130 Plätze in vier Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und zwei Einrichtungen mit insgesamt 8 Plätzen für Intensivpflege (ambulant betreute Wohngemeinschaften).

Im Sommer wurde in Warmensteinach eine neue vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 60 Plätzen eröffnet und damit das Angebot an Pflegeplätzen im nördlichen Landkreis ergänzt.

Derzeit wird in Speichersdorf ein Tagespflegeangebot realisiert und weitere Projekte qualifizierter Pflege- und Betreuungsangebote sind in Planung.

Hilfe zur Pflege: Neue Zuständigkeit

Durch eine Änderung des Bayer. Ausführungsgesetzes zu den Sozialgesetzen sind seit 01.03.2018 die Bezirke als überörtliche Träger der Sozialhilfe nicht nur für die Gewährung von Hilfe zur Pflege in stationären und teilstationären Einrichtung sondern auch für die Hilfe zu Pflege im ambulanten Bereich zuständig. Ziel dieser Gesetzesänderung ist, Hilfen möglichst aus einer Hand zu gewähren und Zuständigkeitsstreitigkeiten zwischen den einzelnen Sozialhilfeträgern zu vermeiden. Problematisch war in der Vergangenheit vor allem die Abgrenzung der Hilfe zur Pflege zu den Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen.

Die Landkreise und kreisfreien Städte bleiben jedoch weiterhin für die Erstellung der Seniorenpolitischen Gesamtkonzepte und damit auch für die Pflegebedarfsplanung zuständig. Den Bezir-



ken obliegt die Teilhabestrukturplanung (Inklusion und Eingliederungshilfe), was Kooperationsvereinbarungen zwischen diesen Kommunen notwendig macht. Der Abschluss einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis und dem Bezirk Oberfranken ist für Anfang 2019 geplant.

Ausbildungs- und Wohnraumförderung, Wohngeld und Kostenfreiheit des Schulwegs



Wohnraumförderung: neue Einkommensgrenzen, Baukindergeld, Baukindergeld Plus

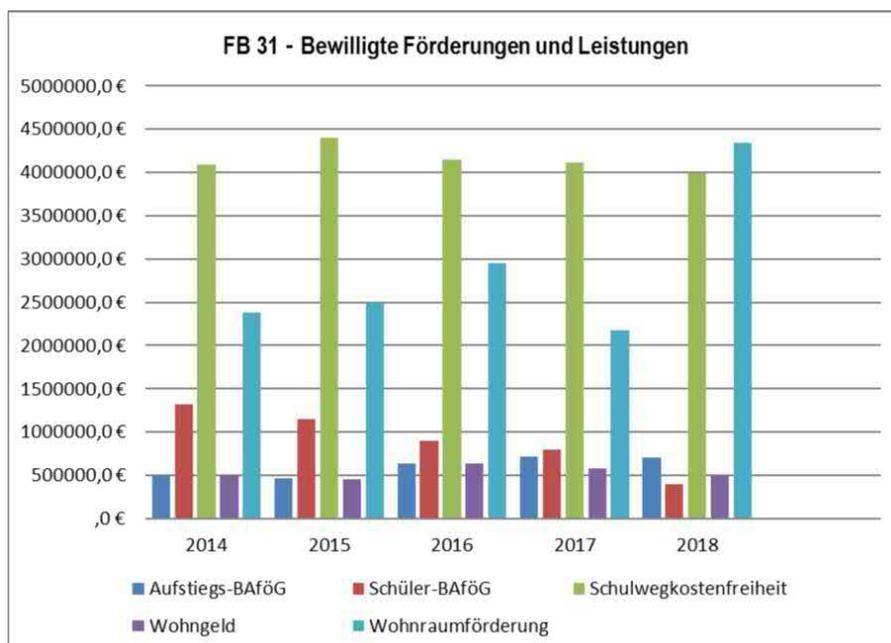
Mit rund 4,4 Mio. € hat sich die Summe der bewilligten Fördergelder im Bereich Wohnraumförderung (Neubauten, Zweiterwerb oder Beihilfen zum behindertengerechten Umbau) gegenüber dem Vorjahr (2,3 Mio. €) nahezu verdoppelt. Hintergrund ist die Anhebung der Einkommensgrenzen zum 01.05.2018, so dass wieder mehr Familien antragsberechtigt sind. Auch wurden dem Landkreis für die Kontingent-Bewilligungen mit 1.827.500 €

deutlich mehr Fördermittel zugewiesen (2017: 787.600 €). Schließlich haben das neu eingeführte Baukindergeld (Bund), das Baukindergeld Plus (Land), die bayerische Eigenheimzulage und besondere Zuschüsse des Freistaates Bayern für den Zweiterwerb die Nachfrage nach Fördermitteln verstärkt. Insgesamt wurden 80 Familien bei ihren Bauvorhaben unterstützt, 21 mehr als im Vorjahr.

Insgesamt 6 Millionen € an Fördermitteln des Landes und des Bundes wurden im Landkreis in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen ausgereicht. Diese kommen jungen Familien und Bürgerinnen und Bürgern, die nur über ein geringes Erwerbseinkommen oder eine niedrige Rente verfügen, zugute.

Schulwegkosten: Fast stabile Schülerzahlen

Familien mit Kindern wurden im Rahmen der Kostenfreiheit des Schulwegs mit rund 4 Millionen € durch den Freistaat Bayern und den Landkreis unterstützt. Im Bereich der Schulwegkostenfreiheit sind die Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen leicht gesunken. 3.560 Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 - 10 haben einen Beförderungsanspruch und erhalten die kostenpflichtigen Monatskarten für öffentliche Verkehrsmittel vom Landkreis gestellt oder werden mit speziell eingerichteten Schulbuslinien zu den weiterführenden Schulen befördert. Darüber hinaus erhielten rund 800 Schüler/innen der Jahrgangsstufen 11 - 13 Erstattungsleistungen bewilligt.



Grundsicherung für Erwerbsfähige nach den Bestimmungen des SGB II – Kommunale Leistungen für Unterkunft und Heizung: günstiger Trend bei den Arbeitslosenzahlen



Was umgangssprachlich Hartz IV genannt wird, ist in der Gesetzessprache Grundsicherung für erwerbsfähige Personen und deren Angehörige nach dem SGB II. Für die Bewilligung ist im Landkreis das Jobcenter Bayreuth Land zuständig. Die sog. Regelleistungen erfolgen dabei aus Bundesmitteln, die Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie verschiedene einmalige Bedarfe, wie z. B. Wohnungserstausstattung und Mietkautionen, werden aus kommunalen Mitteln finanziert, wobei sich der Bund 2018 mit einem Anteil von vorläufig 50,4 % an den reinen Unterkunftskosten beteiligt. Für das Jahr 2019 ist nach

dem aktuellen Gesetzesentwurf mit einer Bundesbeteiligung von 45,8 % zu rechnen. Allerdings soll im Gegenzug der Anteil der Kommunen am Umsatzsteueraufkommen angehoben werden.

2018 konnte der Haushaltsansatz für die kommunalen Leistungen, die an die Hilfeempfänger ausgereicht werden, im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesenkt werden. Das hängt maßgeblich mit der guten Arbeitsmarktlage zusammen, wodurch auch einige Langzeitarbeitslose wieder im Arbeitsmarkt integriert werden konnten.

Laut den aktuellen Gesetzesplanungen sollen für die Integration Langzeitarbeitsloser auch künftig erhebliche Mittel des Bundes zur Verfügung gestellt werden; bleibt zu hoffen, dass der günstige Trend im Hinblick auf die Arbeitslosenzahlen auch weiterhin anhält. Davon profitieren nicht nur die Menschen, die Arbeit finden, sondern letztlich auch die Kommunen durch rückläufige Kostenanteile bei den SGB II - Ausgaben.



...eine gemeinsame Einrichtung des Landkreises Bayreuth (15 Mitarbeiter) und der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof (30 Mitarbeiter), durch welche die hilfebedürftigen Personen im Landkreis nach dem Sozialgesetzbuch II betreut werden.

2018...

- wurden 1496 erwerbsfähige Leistungsberechtigte in 1203 Bedarfsgemeinschaften betreut; davon waren 462 arbeitslos
- haben 883 Personen einen Antrag auf Arbeitslosengeld II neu gestellt
- konnten 560 Personen (darunter 75 mit Fluchthintergrund) eine beitragspflichtige Beschäftigung aufnehmen

Seit 2005 hat sich die Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Bedarfsgemeinschaften kontinuierlich nach unten entwickelt.

Umwelt und Gesundheit

Naturschutz

Durch das Naturschutzprogramm des Landkreises konnte unter anderem ein Projekt zur Erhaltung und Optimierung von wertvollen Streuobstbeständen in die Wege geleitet werden. Gerade alte Obstbäume sind ein selten gewordener, vielfältiger Lebensraum für Baumpilze, Flechten, zahlreiche Insektenarten, Vögel und Kleinsäuger. Im Zuge dieses Projektes wurde nach eingehender Bestandsaufnahme von Streuobstwiesen ein großes Augenmerk auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Dazu wurde neben beratenden Tätigkeiten, Anleitungen zur Erhaltung und Pflege von Obstwiesen unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten, ein Infolyer erstellt.

Weiterhin konnten durch das Naturschutzprogramm herausragende orts- und landschaftsbildprägende Bäume saniert und erhalten werden. Gerade diese haben einen besonderen Stellenwert für das dörfliche und städtische Erscheinungsbild.



Immissionsschutz

Unter Immissionsschutz wird die Gesamtheit der Bestrebungen, Immissionen auf ein für Mensch und Umwelt langfristig verträgliches Maß zu begrenzen, zusammengefasst. Im Zusammenhang mit gesetzlichen Umweltschutzvorschriften und darauf beruhenden Maßnahmen werden unter Immissionen "auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Erdatmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen" verstanden. Zu immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen zählen u. a. Steinbrüche, Mastbetriebe, Windenergie- und Biogasanlagen und Abfallanlagen.

Eine nach dem Bundes-Immissionsschutzrecht (BImSchG) genehmigungsbedürftige Anlage ist beispielsweise die Asphaltmischanlage in Neuenreuth, Stadt Creußen.

In diesem Mischwerk wurde im Winter 2017/2018 die bestehende Paralleltrommel durch eine neue Trommel ersetzt. In dieser Recycling-Trommel wird Altasphalt für die sog. „Warmzugabe“ erhitzt, um gebrochenen Ausbauasphalt bei der Erneuerung von Straßen wieder einsetzen zu können. Die neue Paralleltrommel wird mit einem Zweistoffbrenner beheizt, in dem wahlweise leichtes Heizöl oder Braunkohlestaub verfeuert wird. Der Einsatz von Braunkohlestaub in der Mischanlage Neuenreuth wurde bereits 2009 genehmigt. Durch den Austausch der Paralleltrommel wurden die Mischleistung und die bestehenden Emissionsbegrenzungen nicht verändert, so dass für diese Maßnahme keine immissionsschutzrechtliche Änderungs-genehmigung erforderlich war. Das Vorhaben war lediglich nach § 15 BImSchG anzuzeigen.





Die Erweiterung der Betriebszeiten einer Gießerei, welche nach § 16 BImSchG eine wesentliche Änderung darstellt, musste aufgrund bauplanungsrechtlicher Gesichtspunkte abgelehnt werden. Gegen die Entscheidung wurde Klage erhoben; ein Verhandlungstermin beim Verwaltungsgericht Bayreuth steht noch aus.

Die Zweiundvierzigste Verordnung zur Durchführung des BImSchG (Verordnung über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider - 42. BImSchV) trat zum 19.08.2017 in Kraft. Seit Juli 2018 sind Betreiber dieser Anlagen verpflichtet, diese gemäß § 13 der Verordnung auf dem Online-Portal www.kavka.bund.de anzuzeigen. Dem Landratsamt wurden bisher neun Anlagen gemeldet.



Abfallwirtschaft

Neuer Abfallwegweiser

Abfall vermeiden. Abfall entsorgen. Miteinander mehr erreichen - so das Motto des neuen Abfallwegweisers des Landkreises.

Die Broschüre gibt einen Überblick über die abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen und zeigt auf, wie Abfall vermieden und bestmöglich verwertet bzw. beseitigt werden kann. Der Multi-Media-Wegweiser ist entweder als gedruckte Fassung in jeder Gemeindeverwaltung bzw. im Landratsamt erhältlich oder steht als Online-Version auf der Homepage www.landkreis-bayreuth.de/abfall zur Verfügung.



Kostenlose AbfallApp für mobile Endgeräte

Ein weiterer neuer Service ist eine kostenlose AbfallApp, die zuverlässig an alle Abfuhrtermine der Rest-, Bio- und Papiertonne sowie der Gelben Tonne erinnert. Auch die Termine der mobilen Sammlung für Problemabfälle sind mit dabei: Wohnort auswählen, Erinnerungswunsch einstellen und schon hat man «die Müllabfuhr immer im Blick». Die AbfallApp lässt sich schnell auf allen gängigen mobilen Endgeräten (Android, iOS inkl. Apple Watch) einrichten. Einfach QR-Code scannen oder die App aus dem jeweiligen Store herunterladen (Suchname Abfall Bayreuth), kostenfrei anmelden, Gemeinde und Straße wählen, gewünschte Abfalltonnen sowie die Erinnerungszeit einstellen und nie wieder vergessen, die Mülltonne rechtzeitig herauszustellen.



25 Jahre Kompostieranlage Pegnitz – Tag der offenen Tür am 21. April

Über 1.000 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auf einem ausgeschilderten Besucherweg frei durch das Gelände der Anlage zu bewegen und die Produktion und Anwendung von gütegesichertem Kompost kennen zu lernen. Landrat Hermann Hübner und 1. Bürgermeister Uwe Raab eröffneten die Veranstaltung. Diverse Aussteller (Kreisgartenfachberater, Bund Naturschutz, Gartenfachbetriebe, Klimaschutzmanagement Landkreis Bayreuth, Energieagentur Oberfranken, Energievision Frankenwald und viele mehr) standen für alle Fragen rund um die Themen Garten, Kompost und Umweltschutz zur Verfügung.



1 Jahr Gelbe Tonne

Seit dem 1.1.2018 werden leere Verkaufsverpackungen vermisch über die Gelbe Tonne haushaltsnah entleert. Nach Ausschreibung durch das zuständige Duale System Belland Vision GmbH aus Pegnitz übernahm das Entsorgungsunternehmen Veolia Umweltservice Süd GmbH & Co. KG die Auslieferung der 30.000 Gelben Tonnen Ende des Jahres 2017 und die regelmäßige Entleerung ab Januar 2018. Damit konnte dem Wunsch der Bevölkerung nach einer Systemänderung entsprochen werden. Ein Resümee über die gesammelten Mengen der Gelben Tonne wird Anfang des Jahres 2019 veröffentlicht.

Kreistagsfahrt zur Sortieranlage für Verkaufsverpackungen aus der Gelben Tonne in Rehau



Die Mitglieder des Kreistages haben sich im Oktober über den Weg der gesammelten Verkaufsverpackungen von der Übergabestelle bis zur Sortieranlage informiert.

Folgende Stoffe werden sortiert:

- Kunststoffe (PP, PE, PET, PS),
- Metalle (Aluminium, Weißblech),
- Getränkekartons, Papier/Pappe/Karton (PPK),
- Folien sowie
- Reststoffe.

Sortenreine Wertstoffe werden dann in Ballen verpresst und der Wiederaufbereitung zugeführt.

Mehrsprachiger Flyer erleichtert die Abfalltrennung

„Abfall trennen“ - in fünf Sprachen wird darin erklärt, welcher Abfall wie entsorgt werden muss. Der Flyer richtet sich insbesondere an ausländische Mitbürger und Flüchtlinge, die sich eine ganz einfache Sortierhilfe für ihren Müll wünschen. In ihm werden die wichtigsten Abfallfraktionen – Restmüll, Bioabfall, Altpapier, leere Verpackungen sowie Altglas – ausschließlich anhand von Beispielbildern erläutert. Das Infoblatt ist in den Gemeindeverwaltungen, im Landratsamt oder online auf www.landkreis-bayreuth.de/abfall erhältlich.



Umweltkampagne Let`s Go Mehrweg

Bundesweite Vorstellung in Berlin

Der Sprecher von „Let`s Go Mehrweg“, Dr. Peter-Michael Habermann, hatte 2018 die Gelegenheit, die Umweltkampagne im Rahmen des Dialogforums Kreislaufwirtschaft "Verpackungsgesetz: Problem gelöst?" in Berlin vorzustellen. Hierbei lag der Fokus nicht alleine auf dem Thema Recycling, sondern es wurde ein Blick in die kommunale Praxis geworfen, die über kommunale Abfallberatung und insbesondere Kampagnenarbeit (z.B. Let`s Go Mehrweg) aktiv Ansätze zu den Themen Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Mehrweg in den Fokus stellt.

Buch "Bayreuth wimmelt"

„Let`s go Mehrweg“ ist im neuen Buch "Bayreuth wimmelt" von Illustrator Jürgen Schanz gemeinsam mit dem Partner HaSpo Bayreuth vertreten. Neben den weltberühmten Motiven Festspielhaus, Haus Wahnfried, Eremitage sind Universitätscampus, Röhrensee, Luitpoldplatz, Rotmain Center und die Handballhalle mit Sponsoringelementen der Mehrwegkampagne abgebildet.



Weiterführung des Projektes „Gesundes Frühstück“

Die Umweltkampagne „Let`s go Mehrweg“ führte das Projekt „Gesundes Frühstück“ des Netzwerks Junge Eltern/Familien, welches vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth betreut wird, auch 2018 weiter. Im Rahmen des Projekts fanden in Kindergärten in Stadt und

Landkreis Bayreuth Informationsveranstaltungen zur kindgerechten Ernährung statt. Unter dem Motto „Komm, wir machen Brotzeit – natürlich gesund und umweltfreundlich verpackt!“ sponserte Let`s go Mehrweg Brotzeitdosen für das Frühstück im Kindergarten. Ergänzend wurden den Eltern und Erziehern Infomaterialien zur umweltfreundlich verpackten Brotzeit sowie zum abfallarmen Einkauf zur Verfügung gestellt.

history quizz in Kooperation mit medi Bayreuth

„Let`s go Mehrweg“ und medi bayreuth arbeiten weiterhin zusammen und präsentierten das "history quizz". Das interessante Quiz sorgt mit Fragen zur Geschichte des Bayreuther Basketballs bei den medi-Fans für spannende Lehrstunden in Sachen Basketballhistorie und erinnert seit zehn Jahren an „nachhaltige“ Ereignisse und Bestmarken. Am Ende der Saison 2017/18 wurden aus den zahlreichen Einsendungen die Gewinner attraktiver Preise vom „VIP-Ticket“ bis zum „Mehrwegset“ ausgelost.



Kinderfest auf dem Stadtparkett

Let's go Mehrweg nahm auch am Kinderfest auf dem Stadtparkett teil. Dabei galt es, bei einem in Eigenregie gebauten XXL-Ringwurfspiel zu treffen. Zu gewinnen gab es Preise wie Jojos, Frisbees, Schnalzbänder, Straßenkreide oder Bleistifte. Am Nachbarstand von HaSpo Bayreuth, einem langjährigen Partner von Let's go Mehrweg, konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit beim Werfen auf ein Handballtor beweisen und so immer einen (Mehrweg)-Treffer für die Umwelt landen.



Klimaschutzaktionstag mit Fühl-Quizz in Pegnitz

Unter dem Motto „Mehrweg macht einfach mehr Sinn“ konnten die Teilnehmer die Unterschiede zwischen Mehrweg- und Einweggegenständen „unsichtbar“ anhand von sechs Fühl-Boxen ertasten. Diese waren gefüllt mit Mehrweg-Stoffbeutel vs. Plastiktüte; Mehrweg-Trinkbecher vs. Einwegplastikbecher sowie Brotzeitbox vs. Alufolie. Wer die richtige Antwort wusste, konnte an der Verlosung eines Wassersprudlers mit Mehrweg-Glasflaschen, Edelstahl-Brotzeitboxen sowie Entdecker-Pässen für die Region teilnehmen.



Klimaschutzmanagement



Anschlussförderung bewilligt

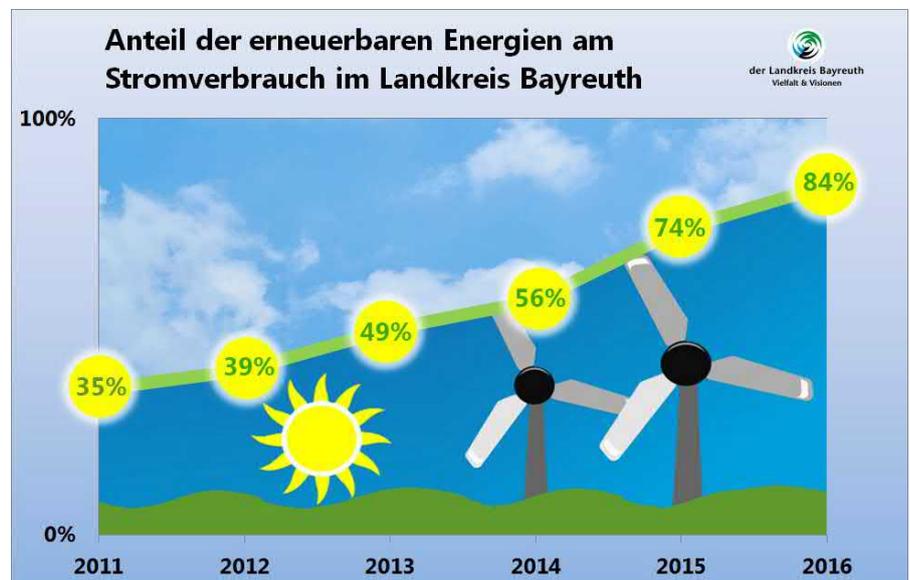
Das Klimaschutzmanagement wird für weitere zwei Jahre (bis 2020) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Darüber freuen sich die Klimaschutzmanagerinnen Sabine Rüskamp und Gesa Thomas und der Leiter des Klimaschutzmanagements Bernd Rothammel. Durch die Weiterförderung kann die hohe Qualität der Klimaschutzarbeit im Landkreis aufrechterhalten werden.

Klimaziele und CO₂-Bilanz

Die Erneuerbare-Energie-Anlagen decken im Landkreis den Strombedarf zu über 80 Prozent

Die erneuerbaren Energien legen im Landkreis Bayreuth weiter zu. Von 2011 bis 2016, in nur fünf Jahren, ist bei der Stromversorgung der bilanzielle Anteil der erneuerbaren Energien im Landkreis Bayreuth von 35 auf 84 Prozent angestiegen.

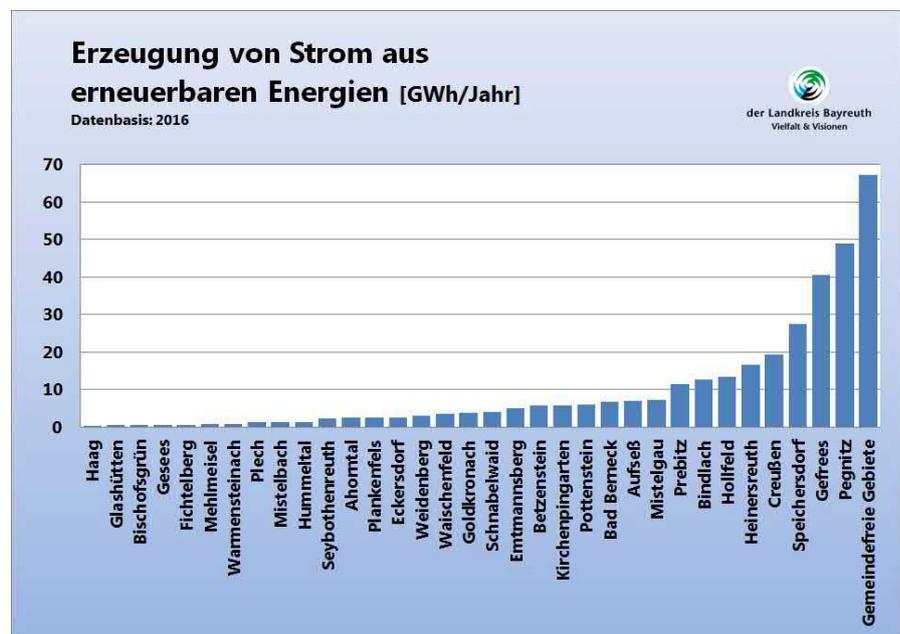
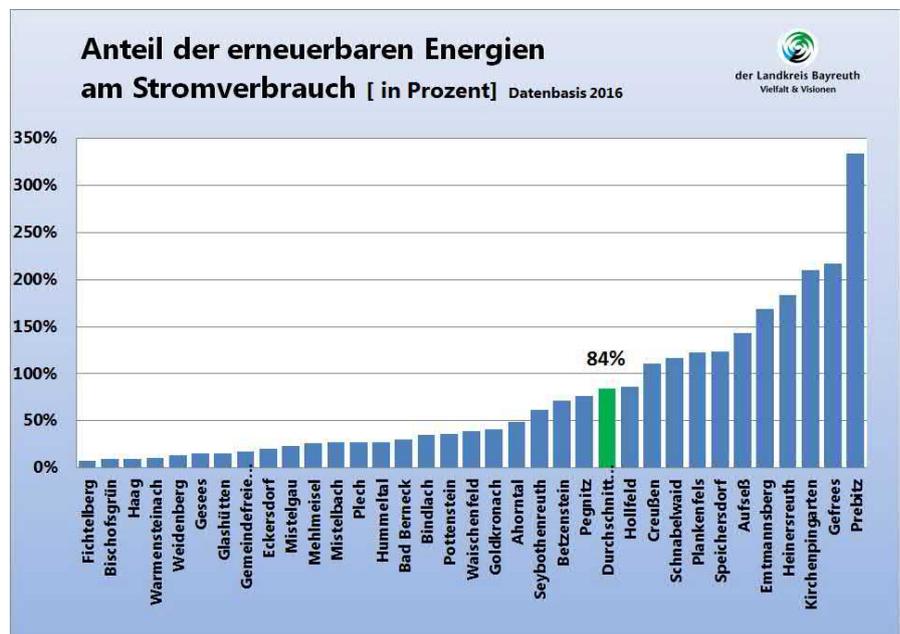
Allerdings ist in anderen Sektoren, z.B. bei den Verkehrsemissionen oder dem Gesamtenergieverbrauch die Entwicklung aus Sicht des Klimaschutzes weniger positiv. Die Zahlen beruhen auf Basis von Auswer-



tungen der regionalen Energieversorgungsunternehmen und der Daten des Energieatlas Bayern.

Zehn Gemeinden im Landkreis Bayreuth erzeugen mehr Strom als sie verbrauchen – Erneuerbarer Strom für über 90.000 Haushalte

Wenn man die absoluten Mengen an erzeugtem und ins Netz eingespeistem Strom aus erneuerbaren Energien betrachtet, so bilden im Jahr 2016 die gemeindefreien Gebiete mit den Windparks sowie die Städte Pegnitz und Gefrees die Spitzenreiter. Insgesamt wurden 335 GWh Strom aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz eingespeist. Dies entspricht dem Strombedarf von 93.000 Drei-Personen-Haushalten; dazu kommt noch jener Anteil an erneuerbaren Energien, der nicht ins Stromnetz eingespeist, sondern von den Erzeugern selbst genutzt wurde. Hierüber liegen jedoch keine statistischen Auswertungen vor.

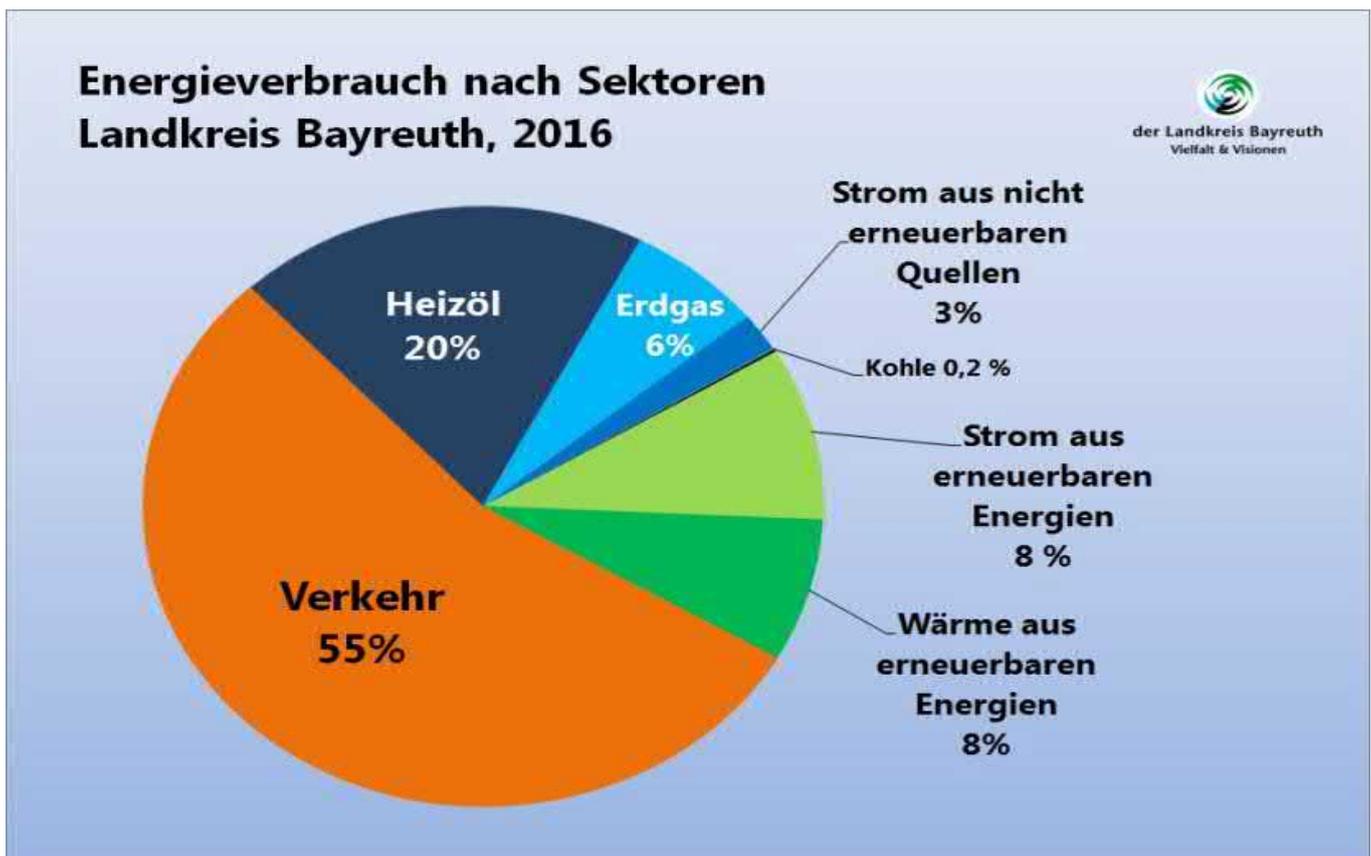


Luft nach oben beim Ausbau der erneuerbaren Energien

Trotz der bisherigen Erfolge beim Ausbau der regionalen regenerativen Stromerzeugung ist noch Luft nach oben. Der Landkreis verfügt aufgrund seiner Flächengröße über weiteres Potenzial für Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Dies wird deutlich, wenn man die im Landkreis pro Quadratkilometer erzeugten erneuerbaren Energien mit Werten aus anderen Regionen vergleicht: Mit 263 MWh/km² liegt die flächenbezogene Stromerzeugung deutlich unter den oberfränkischen (309 MWh/km²), bayerischen (490 MWh/km²) und bundesdeutschen Durchschnittswerten (527 MWh/km²). Lediglich fünf von 33 Kommunen im Landkreis liegen auf dem Niveau des bundesdeutschen Durchschnittswerts oder darüber.

Würde im Landkreis pro Fläche so viel erneuerbare Energie produziert wie im bayerischen Durchschnitt, entspräche dies fast einer Verdoppelung der bisher regenerativ erzeugten Strommenge, so dass man zusätzliche 80.000 Drei-Personen-Haushalte mit erneuerbarem Strom versorgen könnte. Der Anteil an Strom aus erneuerbaren Quellen am Gesamtstromverbrauch würde dann von aktuell 84 auf 157 Prozent ansteigen.

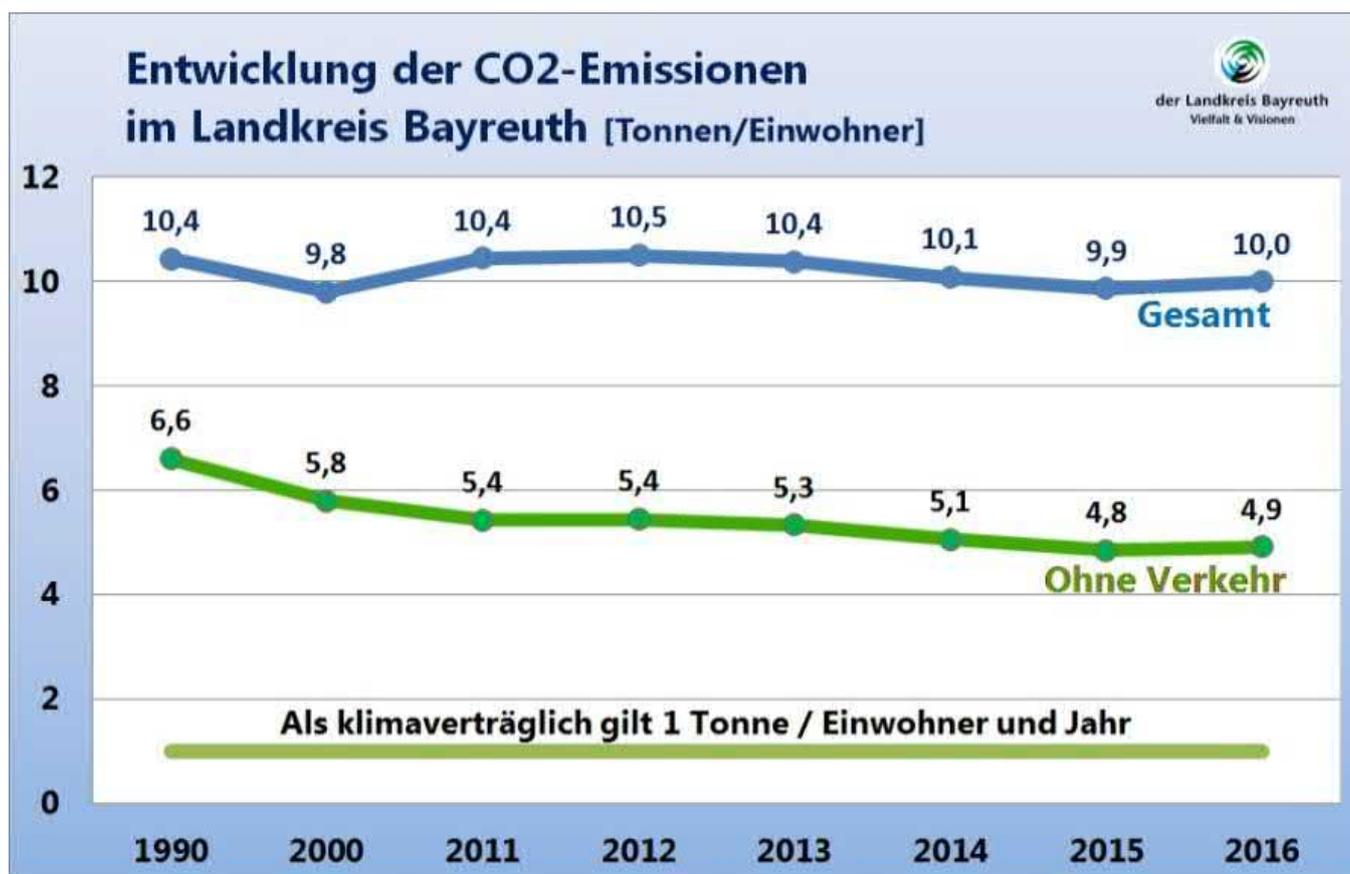
Verkehrssektor größter Energieverbraucher



Im Landkreis ist mehr als die Hälfte (1.969 GWh, bzw. 54,7 Prozent) des Gesamtenergieverbrauchs auf den Sektor Verkehr zurückzuführen, gefolgt von Heizöl (19,6 Prozent), Strom aus erneuerbaren Energien (8,4 Prozent), Wärme aus erneuerbaren Energien (7,6 Prozent), Erdgas (6,5 Prozent), Strom aus nicht-erneuerbaren Quellen (3,0 Prozent) und Kohle (0,2 Prozent). Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch beträgt somit 18 Prozent.

CO₂-Emissionen stagnieren: Klimaschutz muss intensiviert werden!

Beim Ausstoß von Treibhausgasen ist der Verkehrssektor mit 528.800 Tonnen CO₂ / Jahr der größte Emittent, gefolgt von den Sektoren Privathaushalte (246.400 Tonnen) und Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie (GHDI) mit 263.200 Tonnen. Insgesamt betrug im Jahr 2016 der CO₂-Ausstoß im Landkreis 1 Mio. Tonnen, entsprechend einem CO₂-Ausstoß von 10 Tonnen pro Einwohner und Jahr. Seit 1990 ist kein Abwärtstrend zu verzeichnen, wofür vor allem die gestiegenen Verkehrsemissionen verantwortlich sind. Bundesweit ist ein ähnlicher Trend zu verzeichnen.



Projekte und Aktionen

Online-Solarkataster für die Region Bayreuth gestartet



Das Solarpotenzialkataster wurde geplant vom Klimaschutzmanagement des Landkreises und technisch realisiert von der tetraeder.solar GmbH. Mit dieser Online-Anwendung kann man das Solarpotenzial des eigenen Daches ermitteln. Insgesamt sind über 150.000 Gebäude in Stadt und Landkreis Bayreuth verzeichnet. Hausbesitzer können so mit wenigen Klicks ermitteln, wie viel Strom oder Wärme auf dem eigenen Dach erzeugt werden kann und ob sich diese Investition rechnet. Dabei wird über Satellitendaten sogar berücksichtigt, ob und wie lange ein Dach durch benachbarte Bäume oder Häuser beschattet wird.

Die Informationen des Solarkatasters sind kostenlos sowie hersteller- und produktneutral. Zusätzlich zur Potenzialanalyse bietet die Online-Anwendung Hinweise zu Planung und Bau einer Solaranlage.

Mit dem Solarkataster wurde errechnet, dass auf Dächern in der Region Bayreuth jährlich 580 Gigawattstunden Strom produziert werden könnten. Gemeinsam mit den bereits vorhandenen Wind- und Biomasseanlagen wäre damit eine

hundertprozentige Versorgung von Stadt und Landkreis Bayreuth mit regional erzeugtem Strom aus erneuerbarer Energie möglich.

Aktuell wird das Solarpotenzial der Dächer erst zu 14 Prozent ausgeschöpft. Das Solarkataster soll mit seinen Planungstools dazu beitragen, dieses Potenzial besser zu nutzen. Damit könnten jährlich über 200.000 Tonnen CO₂ eingespart und eine Wertschöpfung von über 700 Millionen Euro erzielt werden.

Die Erstellung des Katasters wurde finanziert vom Landkreis Bayreuth mit finanzieller Unterstützung durch die Bayernwerk Netz GmbH sowie durch Fördermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Die Projektanbahnung wurde gefördert aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative. Die Kosten für den Betrieb des Katasters teilen sich Stadt und Landkreis Bayreuth.

Landrat Hermann Hübner und Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe (von links) gaben am 13.9.2018 den Startschuss für das Online-Solarpotenzialkataster der Region Bayreuth. Mit auf dem Bild: Edgar Müller vom Sponsor Bayernwerk Netz GmbH und Bernd Rothammel, Leiter des Klimaschutzmanagements des Landkreises.



14.000 Meilen umweltfreundlich zurückgelegt: Ehrung der "Kleinen Klimaschützer"

Stadt und Landkreis Bayreuth können stolz sein auf ihre jüngsten Klimaschützer: 650 Kinder aus Stadt und Landkreis haben zusammen 14.000 „Grüne Meilen“ für umweltfreundlich zurückgelegte Wege gesammelt.



Das Bild zeigt die Kinder des Kindergartens in Buchau bei der Ehrung der Kleinen Klimaschützer durch Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und Landrat Hermann Hübner, außerdem wurden ausgezeichnet: Kita und Hort Sonnenschein, Bindlacher Berg, Bindlach | Evangelischer Kindergarten Obernsees, Mistelgau | Grundschule Bayreuth-Laineck | Jean-Paul-Schule Bayreuth | Lerchenbühlschule Bayreuth | Sebastian-Kneipp-Schule Bad Berneck.

Globe of Change: Klimakunst-Projekt mit Geflüchteten

Mit immer neuem Gesicht präsentiert sich seit dem Entstehungsjahr 2004 das Kunstwerk Globe of Change von Axel Luther. Dabei spiegelt es auch aktuelle Themen wie die Klimakrise, Flucht oder Krieg wider. 2018 wurden vierzig neue Elemente hinzugefügt, gestaltet auf Initiative des Unterstützerkreises Pegnitz. Die neu gestalteten Tafeln wurden in eine Skulptur einer Erdkugel eingehängt, die im Innenhof des Landratsamtes steht. Weitere Infos: www.globeofchange.wordpress.com



Faire Bälle für faire Teams: TSV Kirchenlaibach/Speichersdorf setzt auf fair gehandelte Fußballbälle

Faire Bälle für faire Teams. Als erster Verein im Spielkreis Bayreuth/Bamberg spielen dessen Jugendmannschaften mit fair gehandelten Fußballbällen. Die Initiative zu dieser außergewöhnlichen Anschaffung ging von Kreisrat Norbert Pietsch aus. Zusammen mit mehreren Sponsoren konnten 40 faire Bälle beschafft werden, die unter fairen Bedingungen hergestellt und gehandelt wurden. Keine Selbstverständlichkeit im großen Geschäft der Sportartikelhersteller. Bei Landrat Hermann Hübner stieß die Initiative auf der Zielgeraden zum Fairtrade Landkreis auf großes Interesse.



Initiator Norbert Pietsch, Landrat Hermann Hübner, Sponsor Jürgen Günthner, Tobias Lerner vom SV Seybothenreuth, TSV-Vorsitzender Manfred Porsch, Jugendleiter Patrick Wirth und der BFV-Kreisvorsitzende Manfred Neumeister (von rechts).

Informationsveranstaltungen

Wege in eine klimaverträgliche Wirtschaft:

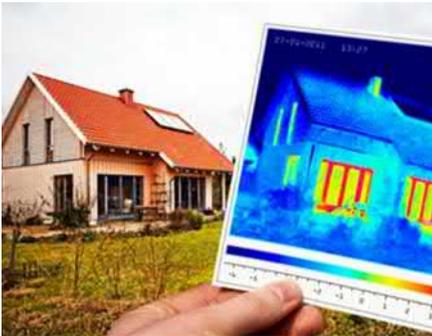
Vortrag Prof. Dr. Niko Paech



Mit Prof. Dr. Niko Paech kam am 22.02.18 auf Einladung des Klimaschutzmanagements wohl der bekannteste deutsche Vertreter der Postwachstumsökonomie und einer der großen Vordenker im Bereich Wirtschaft und Nachhaltigkeit nach Bayreuth, um von seinen Ideen und Überzeugungen zu sprechen und ins Gespräch mit dem Publikum zu gehen. 300

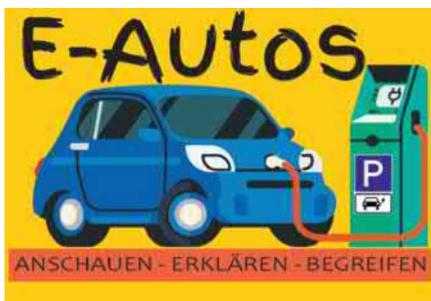
Zuhörer drängten sich im randvoll gefüllten Hörsaal der Universität Bayreuth, um Paechs Ideen, wie in einer globalisierten, wachstumsorientierten Welt, die Transformation hin zu einer klimaverträglichen Postwachstumsökonomie gelingen könnte.

Infoveranstaltung „Energetische Gebäudesanierung geplant? Jetzt informieren“



Am 21.03.2018 fand in der Mehrzweckhalle in Creußen ein Infoabend zum Thema Gebäudesanierung statt. Energieberater Jürgen Ramming (Energieagentur Oberfranken e.V.) informierte über das Vorgehen bei energetischen Sanie-

rungsmaßnahmen, über die Optimierung des Wohnklimas sowie über Fördermöglichkeiten.



Infotag Elektromobilität

Bayreuther Klimaschutzsymposium

Wie können Menschen für Klimaschutz motiviert werden?



Hauptreferenten



Dr. Torsten Grothmann, Universität Oldenburg;

„Klimakommunikation – warum scheitert sie oft, und wann kann sie gelingen?“



Prof. Dr. Christoph Thomas, Universität Bayreuth;

„Messbare Auswirkungen des Klimawandels in Oberfranken“



Carel Carlowitz Mohn, ww.klimafakten.de;

„Klimawandel: Sperrig, schwierig, langweilig? Wie man Fakten zum Sprechen bringt.“

Seminare:

„Klimafreundlich mobil mit Carsharing“



Klimaschutzaktionstag:
„Pegnitz kann Klimaschutz – Du auch!“



Klimaschutzaktionstag: „Pegnitz kann Klimaschutz – DU AUCH!“



Wie schwer ist ein CO₂-Rucksack?



CO₂ entsteht beim Heizen, bei der Stromproduktion, beim Autofahren und beim Fliegen. Aber auch bei der Produktion von Konsumgütern wie Smartphones, Möbel, Kleidung etc. und bei der Erzeugung, Lagerung und dem Transport von Nahrungsmitteln wird Energie verbraucht und CO₂ freigesetzt. Im Durchschnitt verursachen wir einen pro Kopf CO₂-Ausstoß von 11,6 Tonnen im Jahr. Besonders klimaschädlich sind Langstreckenflüge: Ein Hin- und Rückflug nach Neuseeland verursacht über 13 Tonnen. Allein diese einzelne Flugreise setzt 13-mal mehr CO₂ frei, als wir laut Umweltbundesamt im gesamten Jahr ausstoßen dürften, um die weitere Erderhitzung zu stoppen (1 Tonne/Person).

Initiativkreis der Klimaschutzmanager*innen in der EMN

Die Klimaschutzmanager/innen des Landkreises arbeiten mit im „Initiativkreis der Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager“ der „Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)“. Vertreten sind 29 Kommunen und Landkreise sowie zwei Bistümer der katholischen Kirche.

Folgende Ziele verfolgt der Initiativkreis:

- Netzwerk für den konkurrenzfreien Ideen- und Erfahrungsaustausch zu Projekten und zu Themen des Klimaschutzes
- Entwicklung von gemeinsamen Projektideen und Veranstaltungen (Schwerpunktprojekt im Jahr 2018 war die Durchführung der CO2-Fastenstaffel)
- Bündelung der Kompetenz im Bereich Klimaschutzmanagement sowie
- Meinungsbildung und Ausarbeitung von politischen Stellungnahmen



Die Mitglieder des Initiativkreises der Klimaschutzmanager/innen in der EMN.

Der Initiativkreis traf sich 2018 in Roth, Weißenstadt, Sonneberg und Fürth.

Arbeitskreis AK² - Kommunaler Klimaschutz

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative wurde in Köln der bundesweite Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“ ins Leben gerufen.



Becherpflanze – Energiepflanze mit Zukunft

Minister Kaniber und Huber besichtigten Demo-Projekt in Hollfeld

Die Becherpflanze ist als Dauerkultur eine naturverträgliche Alternative zu herkömmlichen Energiepflanzen wie etwa dem Mais. Das ist das Ergebnis eines großflächigen Demonstrationsanbaus in Oberfranken. Von den Vorzügen der Pflanze überzeugten sich Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und Umweltminister Dr. Marcel Huber am 26.7.2018 bei der Besichtigung des Projekts in Fernreuth/ Hollfeld. Im Rahmen des von der Regierung von Oberfranken durchgeführten Projektes werden auf insgesamt 100 Hektar Fläche Becherpflanzen unter fachlicher Begleitung durch das Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe (TFZ) angebaut. Dabei zeigen sich Vorteile, wie ein besserer Erosionsschutz oder die Erhöhung der Artenvielfalt, denn ein Einsatz von Pestiziden und Herbiziden ist beim Silphie-Anbau nahezu nicht notwendig. Außerdem bindet die Silphie als

mehnjährige Pflanze die Nährstoffe besser, was das Grundwasser schont. Die Nördliche Frankenalb wurde als Projektgebiet ausgewählt, weil sie die größten als Trinkwasser nutzbaren Grundwasservorräte Nordbayerns besitzt. Gleichzeitig

werden in diesem Gebiet über 50 Biogasanlagen betrieben. Das Projekt läuft von 2017 bis 2022. Die Projektkosten werden vom Landwirtschafts- und dem Umweltministerium je zur Hälfte getragen.

v.l.: Staatsministerin Michaela Kaniber, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Staatsminister Dr. Marcel Huber und Dr. Maendy Fritz (TFZ Straubing) informierten sich in Hollfeld über den Modellversuch zum Becherpflanzenanbau.



Neuaufgabe des Energieratgebers für die Region Bayreuth



Der Energie- und Klimaschutzratgeber ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Landkreis Bayreuth. Im Bild: Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe und Landrat Hermann Hübner mit der Bayreuther Schülerin Levke Thomas, die auf dem Titelbild der Broschüre abgebildet ist.

Angebote der Klimaschutzberatungsstelle stark nachgefragt



60 Initialberatungen vor Ort und drei Energieberatungstage im Landratsamt

Häufigste Fragen zu:

- Fördermöglichkeiten
- energetischen Gebäudesanierung
- Heizungs austausch
- Einsatz von erneuerbaren Energien

Fairtrade-Landkreis: Steuerungsgruppe gegründet

Auf dem Weg zur Zertifizierung als „Fairer Landkreis“ hat der Landkreis am 06.02.2018 mit der Konstituierung einer Fairtrade-Steuerungsgruppe ein wichtiges Etappenziel erreicht. An der Auftaktsitzung nahmen rund 30 Vertreter aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik teil. Der Landkreis Bayreuth will sich dafür einsetzen, dass der faire Handel einen Aufschwung in der Region erlebt und das Bewusstsein dafür gestärkt wird. Eine-Welt-Promoter Frank Braun von der Metropolregion Nürnberg gab in einem Impulsvortrag Anregungen, durch welche konkreten Maßnahmen dies erfolgen könnte.



Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität

Förderbescheid für 22 neue E-Ladestationen

22 neue öffentliche Elektroladestationen werden voraussichtlich Anfang 2019 in den Kommunen Aufseß, Bad Berneck, Eckersdorf, Emtmannsberg, Gefrees, Goldkronach, Heinersreuth, Pegnitz, Speichersdorf und Waischenfeld sowie vor dem Landratsamt in Bayreuth errichtet. Bereits bewilligt wurden Bayerische Fördermittel für eine öffentliche Ladestation auf dem Gelände der Fa. Richter-Steuerungstechnik in Körzendorf, Ahorntal, und eine Schnellladestation im Gewerbegebiet an der A 9 in Ottenhof.

Damit wird sich die Ladeinfrastruktur verdoppeln. Zusammen mit den halböffentlichen Ladepunkten für Kunden von Hotels und Geschäften wird der Landkreis in Oberfranken eine Spitzenstellung einnehmen.

Erfolgreiche Bewerbung als Modelllandkreis „Mobilität 2030“



„Mobilität 2030“ ist eine gemeinsame Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und des Bayerischen Bauindustrieverbandes. Neben dem Landkreis Bayreuth wurden die Landkreise Cham und Berchtesgadener Land als Modelllandkreise ausgewählt. Strategische Schwerpunkte (Aufwertung regionaler Verkehrs- und Mobilitätsstruktur im Modelllandkreis Bayreuth) sind der weitere Ausbau der Elektromobilität, die benutzerfreundliche Ausgestaltung von Umsteigepunkten (z.B. Bahnhöfe, Park&Ride) sowie die Entwicklung von Car-Sharing-Angeboten für den ländlichen Raum. Die Kosten werden zu 80 Prozent über Fördermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr gedeckt.

Infostand zu ÖPNV und Elektromobilität bei der Summerlounge

Am 02.08.2018 ging die Summerlounge des Fördervereins Fichtelgebirge in die sechste Runde. Sie ist die größte After-Work-Sommer-Party im Fichtelgebirge - und im Jahr 2018 wurde sie an der traumhaften Location in und rund um die Burg Hohenberg zu einem deutsch-tschechischen Begegnungsfest der besonderen Art! Die Regionale Entwicklungsagentur des Landkreises Bayreuth war mit einem Info- und Aktionsstand vertreten. Am Stand gab es Gutscheine für die Seilbahn Ochsenkopf und die Therme Obersees sowie VGN-Tagestickets zu gewinnen. Außerdem: Freizeittipps für Ziele, die umweltfreundlich mit Bus und Bahn erreichbar sind, sowie Infos zu Elektroautos und Ladestationen.



Gesundheit

„Und nun: Sex – Sexualerziehung als fächerübergreifendes Thema in Gymnasium und Realschule

.....so das Thema eines Workshops für Lehramtsstudierende an der Universität Bayreuth.

Im Rahmen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ hat die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen mit Elke Beyerlein-Schmidt und Dora Brendel für das Projekt um die wissenschaftliche Mitarbeiterin Maren Hecker ein praxisorientiertes Tagesseminar konzipiert.

Ziel des am 16.11.2018 an der Universität stattfindenden Seminars war neben der Vermittlung der grundlegenden Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung an bayerischen Schulen, angehende Lehrkräfte auf ihre sexualpädagogischen Aufgaben in der Schule vorzubereiten, Möglichkeiten für die didaktische Umsetzung zu eröffnen und Ängste im Umgang mit dem sensiblen Thema zu nehmen.

So beinhaltete das Seminar neben vielen Ideen für

die Wissensvermittlung eine große Auswahl sexualpädagogischer Methoden. Die Studierenden hatten die Möglichkeit, verschiedene Übungen selbst auszuprobieren und die Erfahrungen im schulischen Einsatz zu erfragen. Der Aspekt der fächerübergreifenden Umsetzung fand dabei besondere Beachtung.

Der Erfolg der Veranstaltung ist aus dem Bericht einer teilnehmenden Studentin abzulesen, der auf der Homepage der Universität unter folgendem Link veröffentlicht wurde:

<https://www.zlb.uni-bayreuth.de/de/studierende/enrichmentangebote/download/Sexualerziehung.pdf>

Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Aufgrund der steigenden Ausbrüche von Afrikanischer Schweinepest (ASP) in den benachbarten EU-Mitgliedstaaten (Polen, Ungarn, Rumänien und Belgien) war das Thema Tierseuchenprävention ein Schwerpunkt. Nachdem bei einem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen eine gute Zusammenarbeit mit der Jägerschaft von großer Bedeutung ist, wurden entsprechende Schulungen und Informationsveranstaltungen abgehalten. Dabei wurde auch den

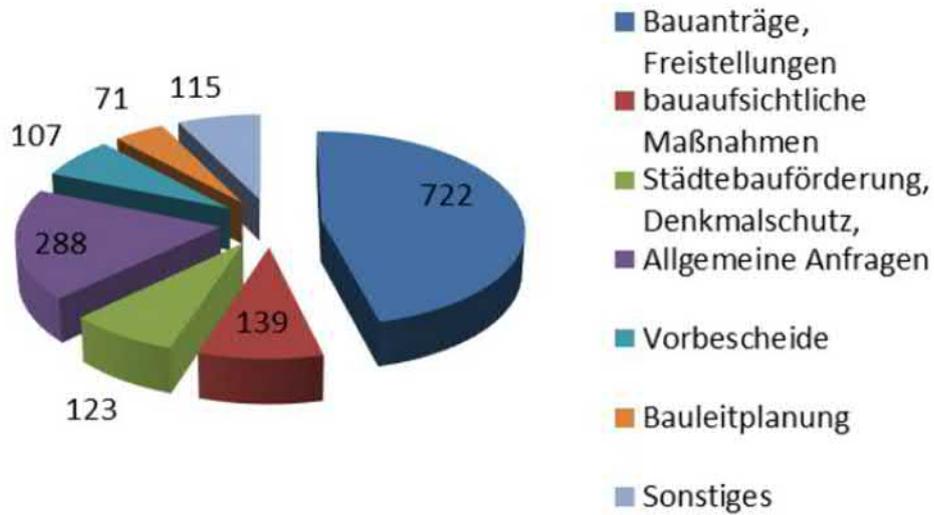
Hegeringen für den Ernstfall beim Auffinden mehrerer verendeter Wildschweine ein Ausrüstungspaket für das ordnungsgemäße Verpacken, den Transport, sowie Kennzeichnung, Reinigung und Desinfektion überreicht.

Bei den Regelkontrollen wurden vereinzelt Verstöße gegen die Lebensmittelhygiene und das Tierschutzgesetz festgestellt; entsprechende verwaltungsrechtliche Maßnahmen wurden jeweils eingeleitet.



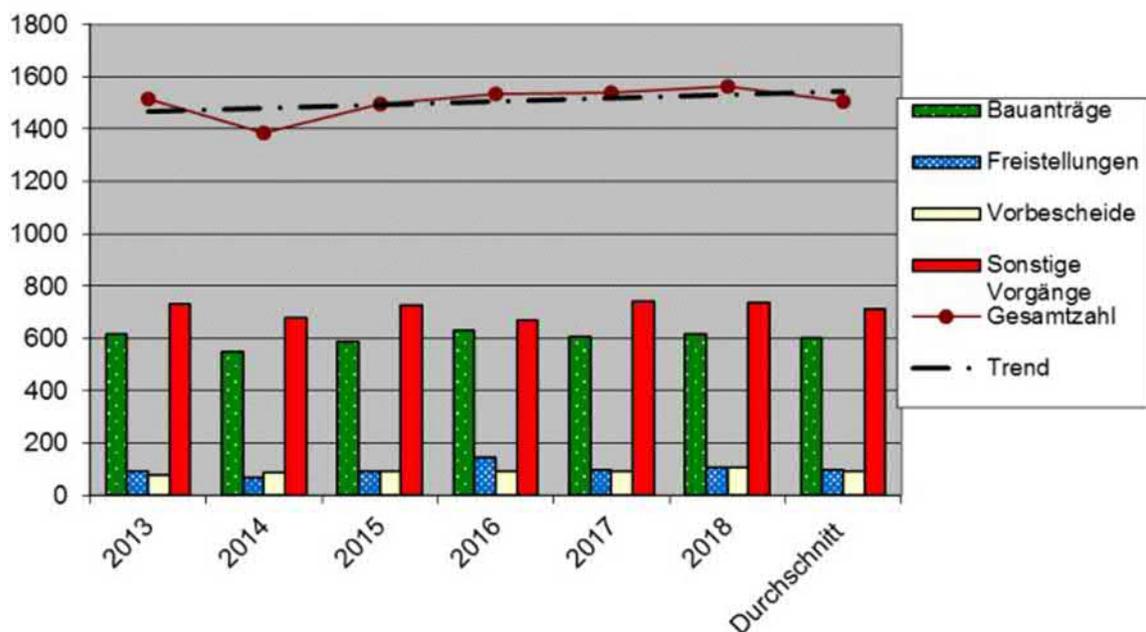
Bei einem Besuch von Staatsminister Dr. Marcel Huber im Landratsamt, zu dem auch Vertreter der Jägerschaft und der Landwirtschaft geladen waren, wurde über alle Präventionsmaßnahmen, inklusive einem direkten Austausch mit den tschechischen Kollegen, berichtet. Der Minister bedankte sich für die vorbildlichen Bemühungen um das Thema ASP.

Planen, Bauen und Verkehr



Zahl der Bauvorhaben weiter steigend

Die Zahl der 2018 eingereichten Baumaßnahmen (721) hat sich gegenüber 2017 (705) geringfügig erhöht. Nach wie vor überwiegt die Errichtung von Einfamilienwohnhäusern; zunehmend an Bedeutung gewinnt im Landkreis der Geschosswohnungsbau, wenngleich die guten Finanzierungsmöglichkeiten durch steigende Baupreise relativiert werden.



Bauleitplanung steigend

Die Zahl der von den Gemeinden eingeleiteten Bauleitplanungen hat sich mit 71 Verfahren gegenüber 44 Verfahren im vergangenen Jahr maßgeblich erhöht. Bedeutsam für diese Erhöhung war vor allem die Zahl neuer Wohnbauflächen, wobei die Gemeinden in vielen Fällen von der 2017 geschaffenen Möglichkeit „Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren“ nach § 13 b BauGB Gebrauch gemacht haben. Konzentriert hat sich die Ausweisung von Bauflächen vorrangig auf die Gemeinden am Stadtrand von Bayreuth sowie, bedingt durch die verkehrsgünstige Lage zwischen Bayreuth und Nürnberg, auf das Gebiet der Stadt Pegnitz. Zunehmend an Bedeutung gewinnt auch die Achse Weidenberg - Speichersdorf - Kemnath. Bauleitplanungen in den übrigen Gemeinden haben sich im Wesentlichen auf kleine Bauflächen für den örtlichen Bedarf oder die Abrundung bestehender Ortschaften beschränkt.

Pflaums Posthotel Pegnitz - Eine Ära ist zu Ende



Eines der sicherlich auffallendsten, in diesem Jahr begonnenen Bauprojekte ist der „Wohnpark zum Posthalter“ in Pegnitz. Mit diesem Projekt, bestehend zunächst aus drei Mehrfamilienhäusern mit je 16 Wohneinheiten, wurden die letzten verbliebenen Bauteile des Hotelkomplexes abgebrochen. Die mehr als 300-jährige Geschichte des PPP ist damit zu Ende. Das nunmehr seit fast zehn Jahren brachliegende Gelände setzt mit dem „Wohnpark

zum Posthalter“ mit seiner modernen, interessanten und in das Gelände eingepassten Architektur einen neuen Akzent im Stadtbild von Pegnitz. Die drei barrierefrei und mit Tiefgarage entstehenden Wohngebäude werden von einem regionalen Bauträger errichtet. Ein großer Teil dieser Wohnungen wurde schon verkauft.

Die Zeitspanne zwischen dem Beginn des Bauantragsverfahrens und dem Baugenehmi-

gungsbescheid betrug trotz einer Vielzahl von zu beteiligenden Fachstellen, von vorhandenen Bodendenkmälern und des Ausmaßes dieses Projektes aufgrund einer sehr regen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft, dem Planer, der Stadt Pegnitz und den einbezogenen Behörden lediglich zwei Monate.

Gutachterausschüsse im Freistaat Bayern

Landratsamt Bayreuth

Gutachterausschuss für die Ermittlung von Grundstücken
im Bereich des Landkreises Bayreuth

Tel: 0921/728355
Fax: 0921 / 7288355
Web: landkreis-bayreuth.de

Bodenrichtwerte für den Landkreis Bayreuth 2016



der Landkreis Bayreuth

Die Gutachterausschüsse wurden in Deutschland mit dem Wegfall des Preisstopps nach dem 2. Weltkrieg und der Einführung des Bundesbaugesetzes (BBauG) 1960 eingeführt. Das BauGB legt den gesetzlichen Rahmen für die Aufgaben und Leistungen eines Gutachterausschusses fest und ist für alle im Bundesgebiet liegenden Gutachterausschüsse bindend. Die Gutachterausschüsse in Bayern sind dezentral und kommunal strukturiert. Somit wirken sie in Bayern in den Zuständigkeitsbereichen von 25 kreisfreien Städten und 71 Landkreisen.

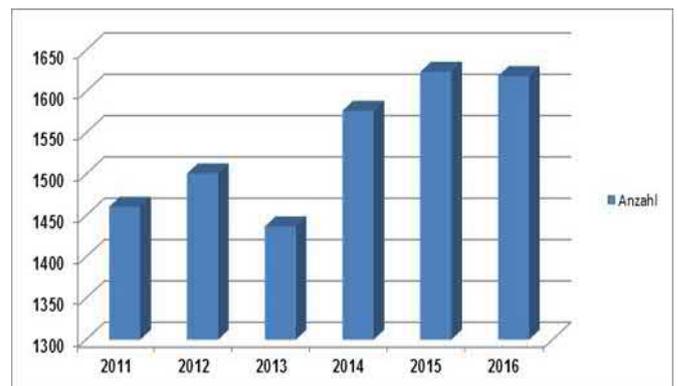
Aufgabe ist die Gewährleistung der Transparenz des Grundstücksmarktes, indem wichtige Informationen über Grundstückswerte und Marktzusammenhänge gesammelt, berechnet und veröffentlicht werden. Die wichtigsten Teilaufgaben sind hierbei die Erstellung von Verkehrswertgutachten von Grundstücken, die Führung und Auswertung einer Kaufpreissammlung und die Ermittlung und Veröffentlichung von Bodenrichtwerten,

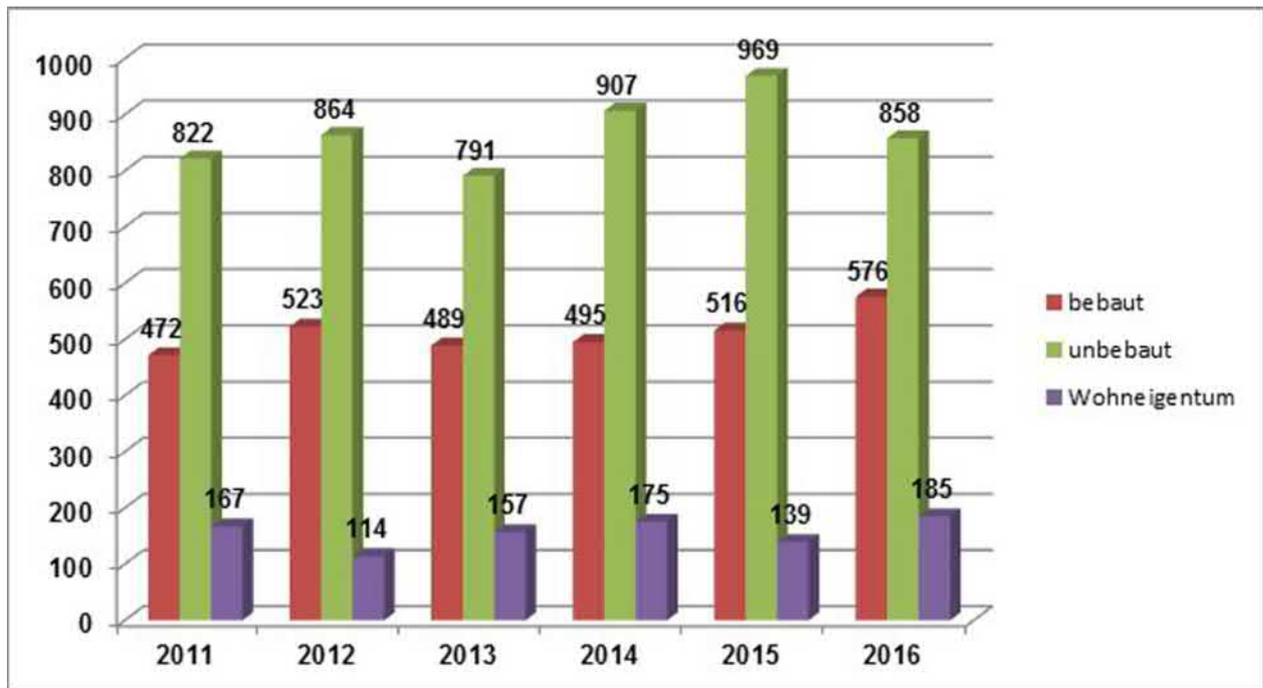
die im zweijährigen Rhythmus erfolgt.

Die derzeit gültige Richtwertliste 2016 ist unter Berücksichtigung der Marktdaten der Jahre 2017 und 2018 zum Stichtag 31.12.2018 zu aktualisieren und steht im Frühjahr 2019, dann mit ausschließlich erschließungsbeitragsfreien Bodenrichtwerten, zur Verfügung.

Darüber hinaus werden zukünftig weitere Daten erhoben und analysiert, die allen am Immobilienmarkt Beteiligten wie Gutachtern, Maklern, Versicherungen, Banken, Unternehmen, Käufern und Verkäufern eine Hilfestellung u.a. auch bei der Bewertung von Grundstücken und Gebäuden bieten.

Zu diesen wertrelevanten Daten gehören Kapitalisierungszinssätze, mit denen die Verkehrswerte von Grundstücken im Durchschnitt marktüblich verzinst werden (Liegenschaftszinssätze), Faktoren zur Anpassung der Sachwerte an die jeweilige Lage auf dem Grundstücksmarkt (Sachwertfaktoren), Umrechnungskoeffizienten für das Wertverhältnis von sonst gleichartigen Grundstücken (z. B. bei unterschiedlichem Maß der baulichen Nutzung) und Vergleichsfaktoren für bebauete Grundstücke.





Sanierungsbedürftige Gebäude - ein städtebauliches und sicherheitsrechtliches Problem

Sanierungsbedürftige Gebäude sind ein städtebauliches und sicherheitsrechtliches Problem. Auch wenn die Gemeinden verpflichtet sind, vor der neuen Inanspruchnahme von Bauflächen auf der grünen Wiese vorrangig Möglichkeit der Innenentwicklung zu nutzen, hat sich der erkennbare Leerstand von Gebäuden in vielen Ortschaften weiter verstärkt. Derartige Gebäude stellen nicht nur einen unschönen Anblick dar, der sich negativ auf die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität in den Ortskernen auswirkt. In vielen Fällen sind Gefahren für die Allgemeinheit absehbar, die ein bauaufsichtliches Einschreiten erforderlich machen, angefangen bei Mängeln an Kaminen und Feuerstätten, der Absperrung des Gefahrenbereiches bis hin zur vollständigen Beseitigung von Gebäuden. Bei fehlender finanzieller Leistungsfähigkeit der Eigentümer ist es Aufgabe des Landratsamtes, bei erheblichen Gefahren die notwendigen Maßnahmen im Wege der Ersatzvornahme durchzuführen. Die im Wege der Ersatzvornahme durchgeführten Maßnahmen reichen dabei von der Erstellung eines Bauzaunes bis zum vollständigen Abbruch baulicher Anlagen. In Einzelfällen kommen auch Sofortmaßnahmen in Betracht, im Rahmen derer unmittelbar vor Ort Unternehmer mit Abbrucharbeiten beauftragt werden können.



Denkmalschutz



Die bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossene Sanierung und Instandsetzung des Schlosses Emtmannsberg stellt eines der bedeutsamsten Vorhaben der letzten Jahre dar. Dem denkmalpflegerischen Beschrieb ist folgendes zu entnehmen: „Das Schloss Emtmannsberg wurde um 1669 in der heutigen Form errichtet. Es handelt sich um eine dreiflügelige Anlage, bestehend aus einem zweigeschossigen Hauptbau mit Walmdach, Tordurchfahrt und

Dachreiter, sowie niedrigen zweigeschossigen, ehemals als Wirtschaftstrakte genutzten Flügelbauten aus den Jahren um 1700. Während die beiden Seitenflügel durch mehrfache An- und Umbauten stark verändert wurden, ist der Mittelflügel in seiner Erscheinung weitgehend erhalten geblieben“.

Im Rahmen der Sanierung wurden unter der Bauherrschaft der Gemeinde Emtmannsberg u.a. die Gemeindeganzlei, ein Dorfladen, Räume für die Volks-

hochschule sowie eine Gaststätte integriert und die sanierten Bereiche damit einer sinnvollen Nutzung zugeführt, was maßgeblich zu einer Wiederbelebung des Ortskerns beitragen wird. Gefördert wurde die knapp 4 Mio. € teure Baumaßnahme u.a. mit Mitteln der Denkmalpflege, der Städtebauförderung, der Bayer. Landesstiftung, der Oberfrankenstiftung, der Sparkassenstiftung sowie des Landkreises.

Tiefbau

Kreisstraßen

Das Kreisstraßennetz des Landkreises Bayreuth umfasst 48 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von rd. 296 km. Zur Verbesserung und Beseitigung von Schwachstellen wurden Um- und Ausbaumaßnahmen sowie umfangreiche Fahrbahnsanierungen durchgeführt.

Die Straßenbaumaßnahmen werden nach verkehrstechnischen Erfordernissen und unter den Gesichtspunkten einer landschafts- und ortsgerechten Gestaltung erstellt. Begleitende Eingrünungsmaßnahmen, ökologisch gerechte Pflege der Grünflächen an den Banketten und Böschungen und angepasste Gestaltung der Ortsdurchfahrten tragen zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Straßenraumgestaltung bei.

Baumaßnahmen

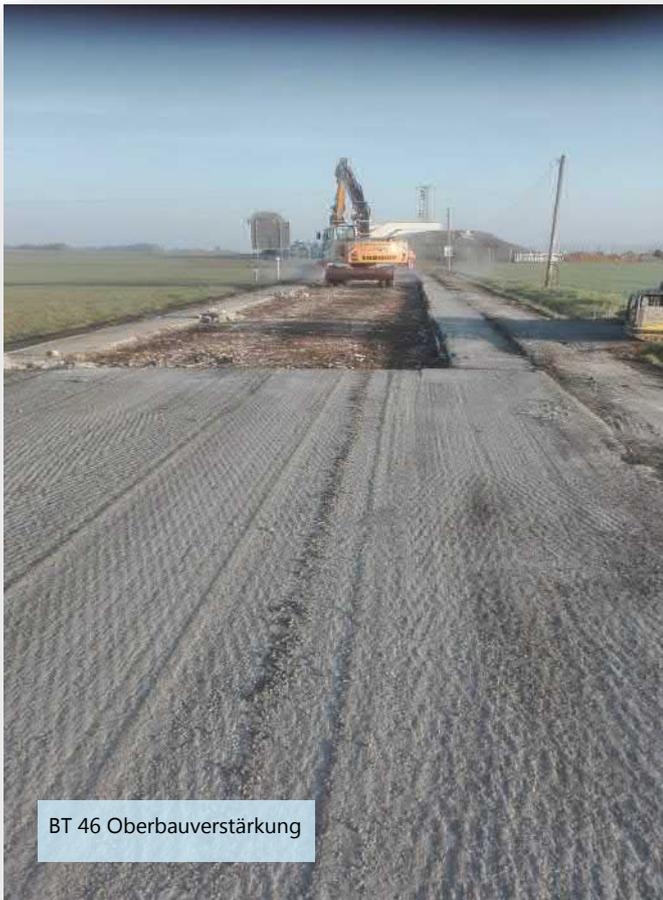
Kreisstraße	Baumaßnahme	Baulänge in km	Gesamtkosten in €
BT 34	Erneuerung des Brückenbauwerks über die Wiesent in Waischenfeld Durchführung 2019	-	1.071.000
BT 35	Sanierung und Ausbau zwischen Hubenberg und Seelig, Stadt Waischenfeld Baubeginn 2019	1,9	1.100.000
BT 41	Ausbau mit Anbau eines Radweges zwischen Elbers- berg und Willenreuth, BA II, Stadt Pottenstein Endphase Planung/Baubeginn 2019	1,1	1.024.000
BT 46	Ausbau und Verlegung Bindlacher Berg, BA II, Ge- meinde Bindlach Fertigstellung 2019	1,1	1.880.000
BT 46	Oberbauverstärkung Autobahnzubringer Bindlacher Berg, Gemeinde Bindlach Fertigstellung Herbst 2018	1,2	1.000.000
Gesamt:			6.075.000



BT 46 BA II



BT 46 BA II



BT 46 Oberbauverstärkung



BT 46 Oberbauverstärkung

Radwegenetz



2018 wurden wesentliche Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Radwegenetzes des Landkreises umgesetzt. Aspekte hierbei waren und sind u. a. Sicherheit, Direktheit der Routenführung, Lückenschluss und Vernetzung, Attraktivität für Pendler, Oberflächenqualität, weitere touristische Erschließung:

- Das Staatliche Bauamt Bayreuth hat mit dem Radwegebau von Waischenfeld in Richtung Doos begonnen. Letztendlich soll der Radwegebau bis Behringersmühle fortgesetzt werden.
- Der erste Bauabschnitt des Radwegebaus auf der aufgelassenen ehemaligen Bahnstrecke zwischen Weidenberg und Warmensteinach ist abgeschlossen, die Trasse befahrbar. Mit dem zweiten Bauabschnitt vom Warmensteinacher Ortseingang Süd bis zum Rathaus soll 2019 begonnen werden.
- Die 'Hohe Straße' vom Klinikum Bayreuth bis kurz vor Tröbersdorf ist fast durchgängig asphaltiert worden.
- 250 km Themenradwege von Oberfranken Offensiv e.V. wurden im Rahmen einer Qualitätssicherung neu beschildert.
- Zur Verbesserung des Angebots für Mountainbiker wurden erste Gespräche geführt.

Deutscher Winterwandertag vom 17. – 21. Januar im Fichtelgebirge

Allen Wintersportbegeisterten stand ein hervorragend präpariertes Streckennetz zur Verfügung. Zudem wurden die wichtigsten Parkplätze mit Übersichtstafeln sowie die Loipen und Winterwanderwege mit einer erneuerten wegweisenden Beschilderung ausgestattet. Lohn der Mühen: Der erste, vom Deutschen Wanderverband zertifizierte Winterwanderweg führt auf einer Länge von rund 19 Kilometern um den Ochsenkopf.



Gartenkultur und Landespflege, Heimatpflege

Obstausstellung

Mit über 100 verschiedenen Sorten haben die Obst- und Gartenbauvereine des Landkreises ihre Vielfalt präsentiert. Die vorherrschenden Obstsorten waren Apfel, Birne und Quitte. Die Ausstellung wurde vom Obst- und Gartenbauverein Gesees organisiert. Die Besucher konnten ihre Früchte vom Pomologen Wolfgang Subal bestimmen lassen und am Geseeser Kirchberg Obstbesonderheiten wie 'Kleine Pfalzgräfin', 'Bamberger Blauapfel' oder 'Roter Eiserapfel' besichtigen. Auch wurden Führungen durch den im Sommer eingeweihten Obstlehrpfad angeboten.



Zwillingsapfel



Birne: Schweizer Hose

Wie in den Jahren zuvor wurde die Obstausstellung im Anschluss im Foyer des Landratsamtes präsentiert. Dabei konnten auch verschiedene Bauweisen von Insektenhotels besichtigt werden.



Veranstaltungen/Vorträge

- „Begegnung mit dem fränkischen Garten“
- „Schmuck und dekorativ: Die begrünte Wand“
- „Naturnaher Garten – Ein Gewinn für alle“
- „Organische Düngung – Kompost: nährstoffreich und umweltfreundlich“
- „Mein Garten – meine Hausapotheke“
- Salben- und Tinkturherstellung
- **Gartenpflegerausbildung**
(über 100 Teilnehmer); Thema: „Fränkische Gärten – Ursprung, Bewirtschaftung, Neuorientierung“
- Kräuterführung – botanischer Garten
- „Heilkräuter im Mittelpunkt“

Fachliche Betreuung und Beratung:

- von Gemeinden, Vereinen, Privatpersonen (besonderes Augenmerk: die Maßnahmen in Natur und Landschaft einzubinden)
- Naturgemäße Pflege
- Verschiedene Möglichkeiten von Gestaltungsformen

Kurse:

- Schnittkurse an Obst- und Ziergehölzen im Frühling und Sommer
- Veredelungskurse
- Sensendengel- und Mähkurs



Verkehr

Stufenführerschein fürs Motorrad wird immer beliebter

Stufenführerschein bedeutet, dass man für einen Zeitraum von jeweils 2 Jahren Erfahrungen auf einem Fahrzeug mit einer geringeren Motorleistung sammelt, bevor man in die nächste Leistungsklasse aufsteigt. Beim ersten Führerschein Klasse A1 oder Klasse A2 muss eine theoretische und eine praktische Ausbildung mit anschließender Prüfung erfolgen. Für den Aufstieg in die nächst höhere Klasse ist dann nur noch eine zeitlich reduzierte praktische Prüfung vorgeschrieben. Es besteht hierbei keine gesetzlich vorgeschriebene Ausbildungspflicht seitens der Fahrschulen.

Der Stufenführerschein ermöglicht den Aufstieg in die nächsthöhere Motorradführerscheinklasse so-

mit mit geringem Aufwand und Kosten. Wie der Begriff "Stufe" bereits sagt, ist nur ein Aufstieg in die nächsthöhere Klasse möglich. Somit kann man z. B. nicht vom A1 Führerschein auf den A Führerschein direkt aufsteigen, sondern muss die Führerscheinklassen der Reihe nach absolvieren.

Gerade auch Altbesitzer profitieren von dem Stufenführerschein. So muss, wer den Führerschein der alten Klasse 1b besitzt oder den Führerschein der alten Klasse 3 vor dem 01.04.1980 erworben hat, beim Aufstieg auch nur eine praktische Prüfung ablegen.

Im Landkreis wurden 2018 264 Führerscheine der Klasse A erteilt.



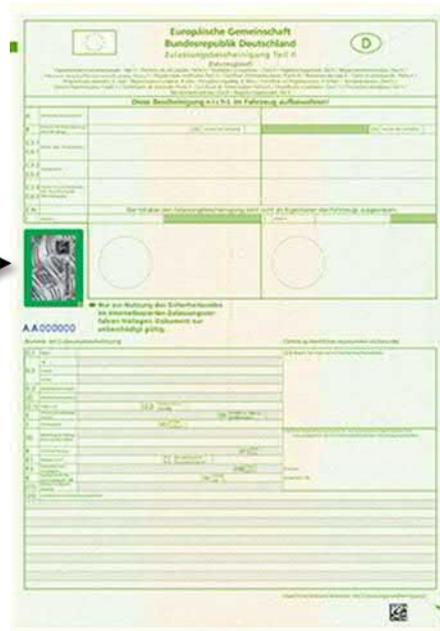
Internetbasierte Fahrzeugzulassung

Seit 01.10.2017 können Fahrzeughalter/innen den Antrag zur Wiederzulassung eines Fahrzeugs auf denselben Halter ohne Wechsel des Zulassungsbezirks mit dem bei Außerbetriebsetzung reservierten Kennzeichen zeitsparend von zu Hause aus stellen.

Ergänzend trat zum 01.01.2018 eine Verordnung in Kraft, mit der eine neue Zulassungsbescheinigung Teil II (ZB II – ehemals Fahrzeugbrief) eingeführt wurde. Auf die ZB II wird - analog zur ZB I (ehemals Fahrzeugschein) – ein verdeckter Sicherheitscode aufgebracht.



Unbeschädigte Abdeckung des Sicherheitscodes



Und so funktioniert die "Wiederzulassung" eines Fahrzeuges via Internet

Voraussetzungen:

- Das Fahrzeug ist außer Betrieb gesetzt
- Es liegt eine gültige Reservierung des Kennzeichens für die Wiederzulassung vor
- Die antragstellende Person:
 - * ist eine natürliche Person, bisherige Halterin des Fahrzeugs und verfügt über ein Konto für den Einzug der Kfz-Steuer
 - * hat ihren Wohnsitz im selben Zulassungsbezirk, in dem die Außerbetriebsetzung stattgefunden hat (zuvor hat kein Umzug in einen anderen Zulassungsbezirk stattgefunden)
 - * besitzt einen Personalausweis mit Online-Funktion oder elektronischen Aufenthaltstitel (eAT) mit aktivierter Online-Ausweisfunktion (eID)
 - * verfügt über die Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein) mit bei Außerbetriebsetzung freigelegtem Sicherheitscode (ab 01.01.2015)

Ablauf:

- Identität mittels des Personalausweises mit Online-Funktion oder des elektronischen Aufenthaltstitels (eAT) auf der Webseite des kommunalen oder Landesportals nachweisen
- Die für die Wiederzulassung notwendigen Daten in die Antragsmaske des Portals eingeben:
 - * Sicherheitscode auf der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein)
 - * Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) des Fahrzeugs
 - * VB-Nummer der Versicherung zum Nachweis der Kfz-Haftpflichtversicherung
 - * Bankdaten für die SEPA-Lastschriftverfahren (Kfz-Steuer, Infrastrukturabgabe)
 - * ggf. HU / SP-Expresscode
 - * reserviertes Kennzeichen
- Gebühr mittels ePayment-System (z. B. via Kreditkarte) bezahlen
- Zulassungsantrag bestätigen und an die zuständige Zulassungsbehörde übermitteln
- Zulassungsbehörde prüft und bearbeitet den Antrag
- Zulassungsunterlagen sowie die Stempelplakettenträger zum Aufkleben auf das Kennzeichen werden per Post zugeschickt

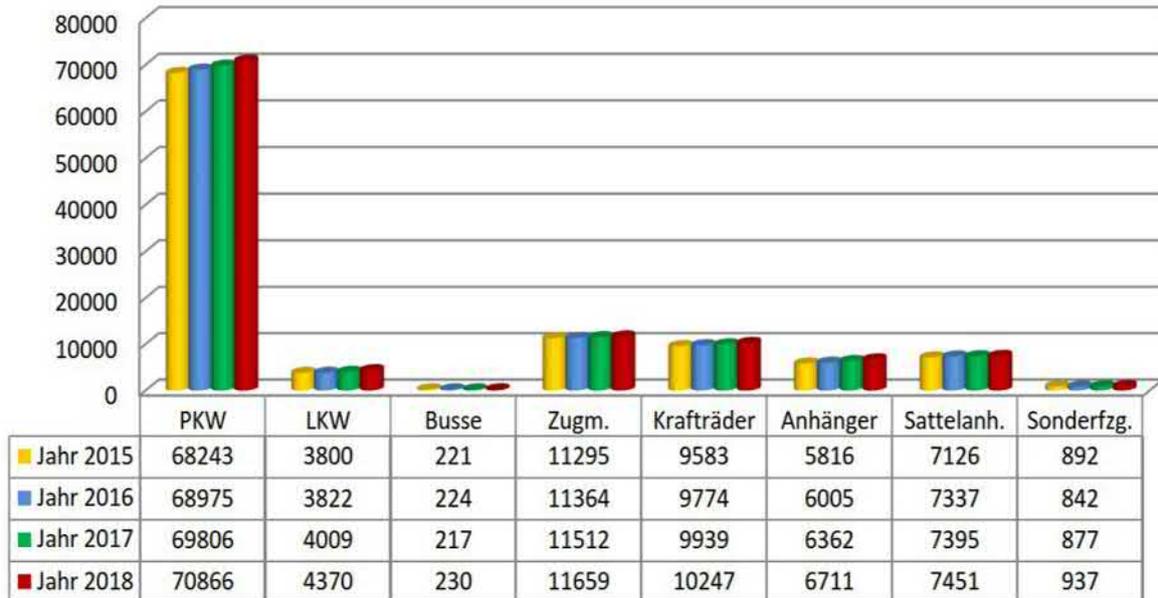


- Plakettenträger sind auf die Kennzeichenschilder aufzukleben
- Die Fahrt kann beginnen!

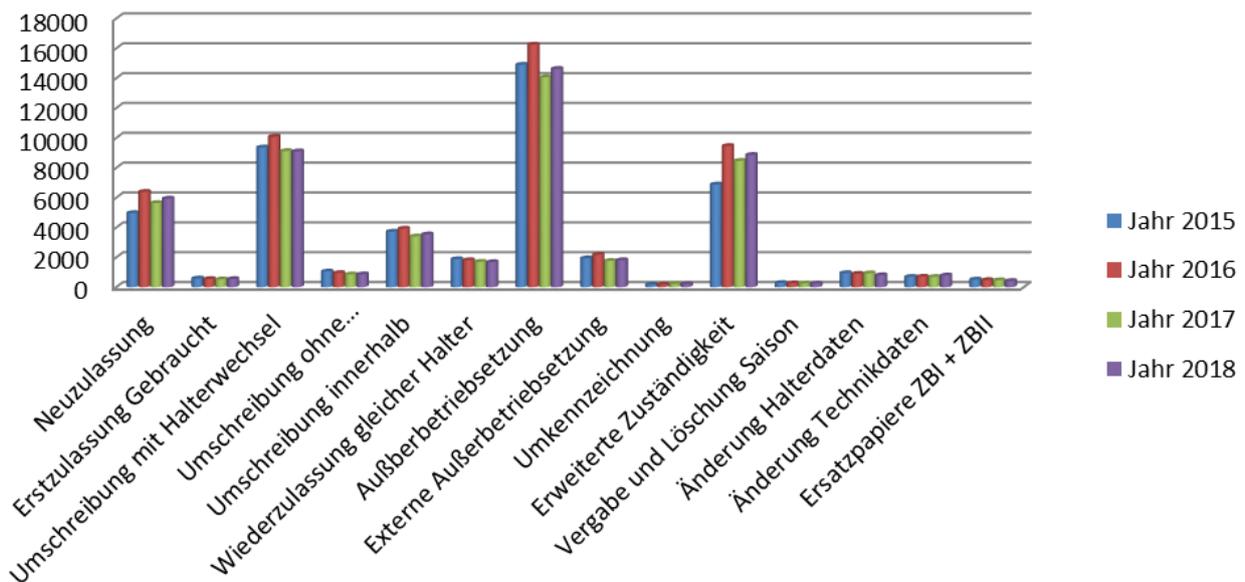
Wie viele E-Autos gibt es im Landkreis?

Im Landkreis Bayreuth sind aktuell 126 rein elektrisch betriebene Fahrzeuge zugelassen. Bei den Neuzulassungen ist die Tendenz steigend. Hemmnisse beim Ausbau der Elektromobilität sind die langen Lieferzeiten für Elektrofahrzeuge und die vergleichsweise hohen Preise .

Fahrzeugbestandsentwicklung



Vorgangsstatistik Zulassungsbehörde



Regionale Entwicklung

Digitalisierung/Breitbandausbau: „Schlüsselbaustein“ für die Zukunft



Der Landkreis beantragte als Dienstleister für neun Kommunen (Bad Berneck, Betzenstein, Creußen, Goldkronach, Pegnitz, Prebitz, Schnabelwaid, Speichersdorf, Weidenberg) Fördermittel aus dem Bundesprogramm Breitbandausbau (BMVI). Das Ausbauggebiet wurde im September europaweit ausgeschrieben; drei Angebote wurden dafür abgegeben, die Vergabe wird im 1. Quartal 2019 erfolgen.

Bildungskoordination für Neuzugewanderte: INTEGRAT

Integreat, der digitale Alltagsguide für Zugewanderte, wurde am 25.10.18 in der Region Bayreuth gestartet. Die App, die ursprünglich aus Augsburg stammt, bietet Neuzugewanderten, aber auch Alteingesessenen Informationen zu den verschiedensten Themen, angefangen bei Asylverfahren, Sprache, Bildung und Arbeit, bis hin zu Familie, Gesundheit, Freizeit sowie vielen weiteren Alltagsthemen - und das Ganze nicht nur kostenlos, sondern lokal, mehrsprachig und offline nutzbar.

Unter <https://web.integreat-app.de/bayreuth/de> kann sich jeder einen Eindruck darüber verschaffen. Stadt und Landkreis Bayreuth ist damit die erste Kooperation zwischen zwei Kommunen in der Integreat-Anwendung gelungen. Die Region Bayreuth ist damit bundesweit Vorbild für viele weitere Kooperationen bei der Einrichtung von Integreat.

ÖPNV



Stabilisierung auf hohem Niveau

Ende 2019 laufen im Landkreis Bayreuth 15 **Linienkonzessionen** aus. In Zusammenarbeit mit der Vergabestelle wurden die notwendigen Schritte für einen Weiterbetrieb und notwendige Vorabkennzeichnungen im EU-Amtsblatt veranlasst. Die Zielsetzung hierbei ist klar formuliert: Erhaltung der aktuellen Kosten- und Angebotsstruktur unter bestmöglicher Einbindung des regionalen Verkehrsgewerbes.

Förderung auf Höchststand

So viel staatliche Förderung wie 2018 gab es noch nie – ÖPNV-Zuwendungen in Höhe von 644.558 € sind das Resultat von Neuberechnungen und einer zusätzlichen Förderung für VGN-Landkreise. Damit kann die Defizitfinanzierung durch den Landkreis weiter verringert werden bzw. werden Mittel für zusätzliche Angebote frei.

Bürgerbus – unverändert auf stabilem Niveau

Das seit 1989 bestehende ehrenamtliche Verkehrsprojekt ist unverändert eine unverzichtbare Mobilitätshilfe für die Bevölkerung „in den Dörfern“. Allerdings wird mittlerweile die Fahrerdecke sehr „dünn“, so dass zwingend für den Weiterbetrieb neue Fahrerinnen und Fahrer gefunden werden müssen.

Freizeitbus – Angebotsumstellungen in 2018

Der Freizeitbus wurde in Teilbereichen auf Anrufbetrieb umgestellt. Die Nachfrage entwickelte sich gleichbleibend gut. Allerdings zeichnen sich durch den zunehmenden Fahrermangel im Busbereich (insbesondere in der Nacht von Samstag auf Sonntag!!) Entwicklungen ab, die neue Angebotskonzepte für die freizeitorientierte Mobilität auslösen könnten.

Regionalmanagement

Innovation - Identität — Kultur:

Bausteine einer nachhaltigen Regionalentwicklung für die Region Bayreuth



Förderungen mit Mitteln der Regionalentwicklung

Förderprogramm aus dem Bayerischen Heimatministerium

- Förderzeitraum: 01.01.2016 – 31.12.2018
- Antragsteller: Landkreis Bayreuth, Stadt Bayreuth ist über eine Kooperationsvereinbarung eingebunden
- Volumen: 330.000 Euro Projektmittel
- Förderquote: 90 Prozent
- Eigenmittel: 16.500 Euro je Gebietskörperschaft

Fortführung bis Ende 2021 gesichert

Im Bereich des Regionalmanagements stehen wir am Beginn einer neuen dreijährigen Förderperiode mit einem Gesamtvolumen von 600.000 € bei einer 90%igen Förderquote. Damit können wir in Kooperation mit der Stadt Bayreuth das gemeinsame Regionalmanagement mit „Leuchtturmprojekten“ weiterführen. Hierzu zählt unter anderem die jetzt auf den gesamten Landkreis ausgedehnte Initiative „Leerstand“, die konzeptionell angelegte Entwicklung einer regionalen Dachmarke „Bayreuther Land“ sowie konzertierte Aktionen im Handlungsfeld „Innovation und Wettbewerbsfähigkeit“ zur verstärkten Bindung junger Qualifizierter an die Region Bayreuth.

Handlungsfelder:

- Demographie
- Kreative Lösungen für Leerstände – kreative Produktionsstätten
- Gesundheitsregion Bayreuth
- Touristische Produktentwicklung
- Fachkräftemanagement
- Markgrafenkultur (April 2018: Eröffnung des UNESCO Weltkulturerbes Markgräflisches Opernhaus)



Wirtschaftsförderung

Entwicklung der Wirtschaft

Die derzeitige wirtschaftliche Lage wird von den heimischen Unternehmen äußerst positiv eingestuft. Mehr als die Hälfte der Betriebe vermeldet eine gute geschäftliche Situation (52 %), weitere 40 % beschreiben ihre Lage als befriedigend. Die Erwartungen für die kommenden 12 Monate sind nicht mehr ganz so optimistisch. Im Handwerk berichten 93,5 % von guter bis befriedigender Geschäftslage. 22 % der befragten Betriebe haben ihre Belegschaft aufgestockt.

Gemeinsames Gewerbeflächenportal für Stadt und Landkreis: www.gewerbeflaechen-bayreuth.de

Landkreis und Stadt Bayreuth wollen bei der Ansiedlungswerbung und der Vermarktung der regionalen Gewerbeflächen enger zusammenarbeiten. Das städtische Gewerbeflächenangebot ist deutlich beschränkt, die Stadt Bayreuth wirkt aber überregional als größter Magnet für Gewerbeflächennachfragen.

Grundlage einer gemeinsamen Gewerbeflächenvermarktung ist ein gemeinsames Gewerbeflä-

chenportal mit allen Gewerbeflächen aus Stadt und Landkreis Bayreuth sein. Um für die Landkreisgemeinden eine Doppelbelastung zu vermeiden, wird auf die Erfassungsdaten von SISBY zurückgegriffen. Insgesamt sind 60 Gewerbeflächen, Gewerbe- und Gründerzentren im Angebot mit rund 2,5 Mio. Quadratmetern. Zudem werden Zahlen, Daten, Fakten sowie Kompetenzfelder der Region präsentiert.



EXPO REAL

Gemeinsam mit den Landkreisen Hof und Wunsiedel sowie der Tourismuszentrale Fichtelgebirge hat der Landkreis an der EXPO REAL in München mit einem eigenen Messestand teilgenommen. Die EXPO REAL ist Europas größte Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Dafür wurde im Vorfeld eine 52-seitige Image- und Informationsbroschüre zum Wirtschafts- und Tourismusstandort Nordostoberfranken und Fichtelgebirge konzipiert. Die Resonanz war durchweg positiv.



Monatliche Beratungstage für Existenzgründer und Unternehmer



75 Unternehmer und Gründer haben von dem Angebot der Beratungstage Gebrauch gemacht. „Hochgerechnet“ wurde an der Schaffung von 68 neuen Arbeitsplätzen mitgeholfen.

Girls'- und Boys' Day – Schnuppermöglichkeiten in geschlechtsuntypischen Berufsfeldern



Ziel des Girls' Day ist, Mädchen ab der 5. Klasse für Berufe aus den Bereichen Technik, IT und Handwerk zu begeistern. Mit dem Boys' Day werden Jungen ab 10 Jahren interessante Berufe in den Bereichen Erziehung, Soziales und Gesundheit aufgezeigt. Mehr als 1000 Plätze haben die teilnehmenden Unternehmen Schülerinnen und Schülern zur Berufsfindung zur Verfügung gestellt. Landrat Hermann Hübner machte sich selbst ein Bild von den Schnupperangeboten im Landkreis.

So erprobten im Kindergarten „Regenbogen“ in Bindlach drei Jungs ihre Fähigkeiten in der Kindererziehung und –betreuung bei den Vorschulkindern. Beim Landkreis fand ein Mädchen einen Tag in einem der Kreisbauhöfe interessant.

Unternehmens-Speed-Dating im Landratsamt als Chance für Flüchtlinge

Ausbildungsplätze, Praktika oder einfach nur Kennenlernen – im Landratsamt trafen etwa 60 Migranten und Geflüchtete zu einem Speed-Dating auf interessierte Unternehmensvertreter. Nicht nur gutes Deutsch, auch ein Ausbildungsplatz ist für die Integration jugendlicher Flüchtlinge sehr hilfreich. Landkreis und Stadt Bayreuth haben deshalb gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Bayreuth den Jobcentern Bayreuth Land und Stadt sowie mit engagierten Unternehmen ein Speed-Dating organisiert, bei dem sich Flüchtlinge und Migranten in kurzen Bewerbungsgesprächen vorstellen und sich über die Angebote von zehn Unternehmen informieren konnten.



Tourismus

Fremdenverkehr im Landkreis

Die Tourismusregionen Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz können sich in einem sich wandelnden Tourismus bislang gut behaupten.

Die Gästeankünfte legten im Fichtelgebirge in den letzten 10 Jahren um 22,8 %, in der Fränkischen Schweiz um 30,5 % zu. Die Übernachtungen konnten ebenfalls gesteigert werden: Im Fichtelgebirge um 9,2 % auf rund 1,7 Mio., in der Fränkischen Schweiz um 23,5 % auf rund 1,5 Mio. Hinzu kommen die Tagesgäste – 11,4 Mio. pro Jahr im Fichtelgebirge, 9,9 Mio. in der Fränkischen Schweiz. Nach den Auswertungen des Deutschen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München errechnet sich daraus ein jährlicher Umsatz von knapp 600 Mio. € für das Fichtelgebirge und ca. 325 Mio. € für die Fränkische Schweiz.

Dieser positive Trend setzte sich auch 2018 fort: Ankünfte und Übernachtungen liegen im Fichtelgebirge über 3 % im Plus, in der Fränkischen Schweiz legten die Ankünfte um 1,1 %, die Übernachtungen um 2,4 % zu.

Fränkische Schweiz

Enge Täler, imposante Burgen, Bachläufe, geologische Schichten mit Versteinerungen und Höhlen sorgen für ein abwechslungsreiches und liebliches Landschaftsbild. Die Fränkische - Land der Burgen, Höhlen und Genüsse.



Fichtelgebirge

Mystisch geheimnisvolle Wälder und sanft geschwungene Höhen prägen das Bild. Mächtige Granite, die höchsten Erhebungen Frankens und ausgedehnte Waldgebiete sorgen für ein Landschaftsbild, das Wildromantik ganz besonderer Art offenbart. Das Fichtelgebirge – sagenhaft!



Therme Obersees feiert 20. Geburtstag



Gründerväter der Therme mit ihren Nachfolgern

von links: GMF Projektleiter Thomas Eichhorn, Landrat Hermann Hübner, Thermen-Betriebsleiter Uli Gesell, Rainer Pethran, stellvertretende Landrätin Christa Reinert-Heinz, Altbürgermeister Georg Birner, Altlandrat Klaus-Günter Dietel, Gernot Geyer, Bürgermeister Karl Lappe und Sparkassenvorstand Wolfgang Hetz. Zu den Gratulanten gehörte auch Regierungsvizepräsident Thomas Engel.

„Seit ihrer Eröffnung haben mehr als 5,2 Millionen Menschen die Therme – eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte für die Fränkische Schweiz und den westlichen Landkreis – besucht. Allerdings hätte diese Erfolgsgeschichte ohne die Hartnäckigkeit meines geschätzten Amtsvorgängers, Altlandrat Dr. Klaus-Günter Dietel nicht geschrieben werden können“, so Landrat Hübner übereinstimmend mit dem Mistelgauer Bürgermeister Karl Lappe.



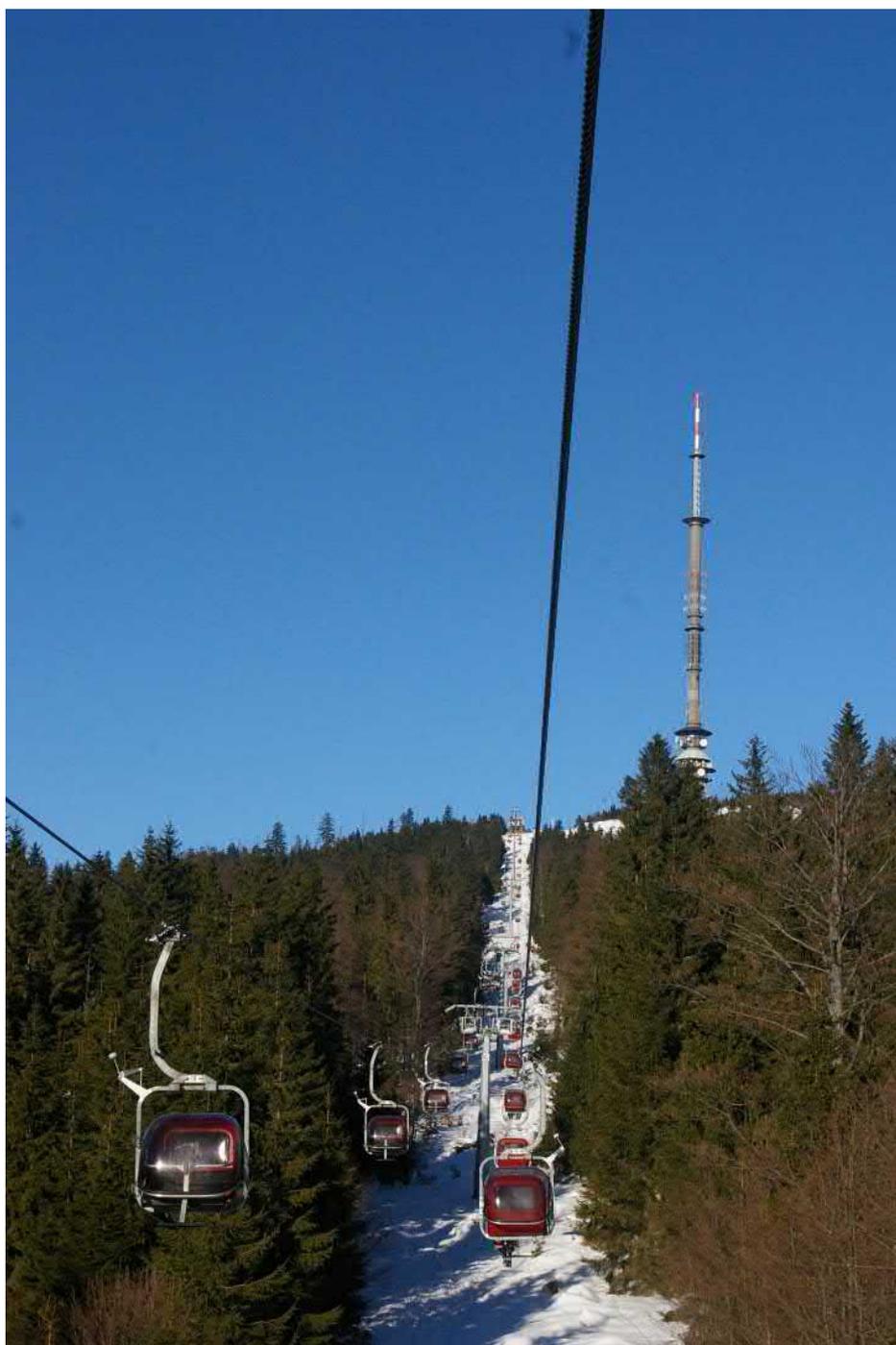
Eingehend auf die Entwicklungsstudie 2020 verwies Hübner auf die geplanten Investitionen von mehr als zehn Millionen € für die Modernisierung der Therme. Der Landrat würdigte auch die großen finanziellen Anstrengungen der Gemeinde Mistelgau als Partner im Zweckverband, die seit 1992 etwa 7,2 Millionen € eingebracht hat.

Altlandrat Dietel erinnerte an die großen Anstrengungen, die nötig waren, um das Projekt tatsächlich umsetzen zu können. „Bis heute seien 27 Millionen € investiert worden.“ Er wünschte der Therme eine weiterhin positive Entwicklung, begleitet vom Fremdenverkehr auch mit Blick auf die Dynamik beim Bau des Feriendorfes.

Seilbahnerneuerung am Ochsenkopf

Zweckverband investiert 21 Millionen

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes zur Förderung des Fremdenverkehrs und des Wintersports im Fichtelgebirge hat im Dezember die Errichtung von 10er Kabinenbahnen auf der Nordseite und in einem 2. Bauabschnitt auch auf der Südseite des Ochsenkopfes beschlossen. Der Kreistag hat die Seilbahnerneuerung am Ochsenkopf zustimmend zur Kenntnis genommen. Voraussichtlicher Baubeginn ist im Frühjahr 2020.



**Herausgeber:**

Landrat Hermann Hübner
Landratsamt Bayreuth
Markgrafenallee 5
95448 Bayreuth
www.landkreis-bayreuth.de
poststelle@lra-bt.bayern.de

Redaktion:

Herbert Retzer
Landratsamt Bayreuth
Telefon: 0921/728-105
Telefax: 0921/728-88-105
herbert.retzer@lra-bt.bayern.de

Bildquellen:

Archiv Landratsamt, Kreisjugendring, VHS, Schulamt, Regionalmanagement Bayreuth, Jobcenter, stock.adobe.com, Fotolia.com, Energievision Frankenwald, pixabay.de, Landkreis Wunsiedel, N-Ergie, Förderverein Fichtelgebirge, Sabine Habla, Mistelbach, Niko Paech, Bayreuth, Wolfgang Weiß, Coburg, Nils O. Katzenstein, Heinersreuth, Dieter Jenß, Nordbayerischer Kurier,